

# Sentf



Das ÖJAB-Magazin zum Mitreden.

Neues studentisches Wohnen





6

**Die Zukunft bringt's!**  
ÖJAB-Haus Niederösterreich 1



16

**Fotostory**  
Podiumsdiskussion am BPI



22

**Zwei Wochen in Japan**  
Jugendaustausch

4

**Editorial**  
„Neues Studentisches Wohnen“.

12

**Gott und die Welt**  
Neues Haus – altbewährter Geist.

18

**monUment**  
Gleichen feiern damals und heute.

6

**Thema: Die Zukunft bringt's!**  
Wiedereröffnung ÖJAB-Haus  
Niederösterreich 1.

13

**Portrait**  
Andreas Polz.

20

**Abnehmen mit Spaß!**  
Das waren die Wibaf 2018.

8

**Thema: Upcoming Website**  
Die neue ÖJAB-Website entsteht.

14

**Thema: Sommer-Gäste**  
Rückblick auf die myNext-Saison.

22

**Zwei Wochen in Japan**  
Der Kai-Yu-Kai-Jugendaustausch.

10

**Stimmen aus der ÖJAB**  
Studentenheime in 20 Jahren.

15

**Thema: Neuerungen**  
Was in anderen ÖJAB-Häusern neu ist.

24

**Stipendien**  
Die ÖJAB-Stipendien 2018 wurden  
vergeben.

11

**Abschied**  
Webster am Augarten übersiedelt.

16

**Fotostory**  
Frauen in Handwerk und Technik.





26

**Theatertauglich**  
Auftritt der „Tjatakuppen“



30

**Hilfe für Flüchtlinge**  
Bildungsprojekte verlängert



36

**Spotlights**  
Ereignisse im  
Scheinwerferlicht

27

**Nachruf**  
Erwin Bogner und Erich Dungl.

28

**Theatertauglich?**  
Auftritt der Theatergruppe des  
ÖJAB-Haus Salzburg in Wien.

30

**Hilfe für Flüchtlinge**  
Zwei Bildungsprojekte verlängert.

32

**Incomings & Outgoings**  
Feedbacks zu den EU-Projekten  
dieses Sommers.

36

**Spotlights**  
Ereignisse im Scheinwerferlicht.

40

**Termine**  
Veranstaltungen der ÖJAB.

#### BEITRÄGE:

Thomas Angster, Theresa Antl, Ruth Aschauer, Herbert Bartl, Adriana Bassani, Elisabeth Gruber, Jennifer Hofer, André Horváth, Florian Jakobsch, Gabriele Kindler, Karoline Messner, Raffael Miribung, Wolfgang Mohl, Wilhelm Perkowski, Harald Pöckl, Julius Potzmann, Mathilda Pranjovic, Magdalena Priester, Aleksandar Rudic, Daniela Schuh.

#### IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:  
ÖJAB – Österreichische Jungarbeiterbewegung,  
Mittelgasse 16, 1062 Wien;  
Tel.: 01 / 597 97 35-0;  
E-Mail: office@oejab.at; Internet: www.oejab.at

#### Redaktion:

Magdalena Priester (Redaktion)  
E-Mail: redaktion@oejab.at  
Telefon: 01 / 597 97 35 / 819  
Wolfgang Mohl (Öffentlichkeitsarbeit)  
André Pascal Horváth (Öffentlichkeitsarbeit)

**Layout & Grafik:** Magdalena Priester

**Druck:** Das Druckhaus, Wien.

**Cover:** Illustration Magdalena Priester

Fotos im Inhaltsverzeichnis: B18 Architekten ZT GMBH, ÖJAB / Priester Magdalena, Kai-You-Kai, ÖJAB / Wolfgang Mohl, BPI der ÖJAB;

Redaktionsschluss senf. 4/18: 15. November 2018;

“senf. Das ÖJAB-Magazin zum Mitreden“ erscheint vierteljährlich und bietet Menschen aus allen Tätigkeitsbereichen der ÖJAB die Möglichkeit, über ihre Projekte und Themen zu berichten und ihre Meinungen dazu zu publizieren – intergenerativ und partizipativ. Es ist das Kommunikationsmedium für Mitglieder, MitarbeiterInnen, AktivistInnen und Freunde der ÖJAB und informiert über die Arbeit der ÖJAB und über für die ÖJAB relevante Themen. Die ÖJAB - Österreichische Jungarbeiter Bewegung ist eine parteipolitisch und konfessionell unabhängige, Generationen verbindende Jugendorganisation und eine der größten Heimträgerorganisationen Österreichs. Als gemeinnütziger Verein betreibt die ÖJAB Studierenden- und Jugendwohnheime, Altenwohn- und Pflegeheime, Generationenwohngemeinschaften und ein interkulturelles Wohnheim. Darüber hinaus ist sie in den Bereichen Bildung, Europa und Entwicklungszusammenarbeit engagiert. senf. überlässt es den AutorInnen, ob sie ihre LeserInnen im Artikel mit du oder Sie ansprechen wollen.

Mit freundlicher Unterstützung durch:

 **Bundeskanzleramt**

Bundesministerin für Frauen,  
Familien und Jugend

 **SOZIALES  
WIEN**  
Stoßt Wien

Gefördert vom  
Fonds Soziales Wien,  
aus Mitteln der Stadt Wien.

[www.oejab.at](http://www.oejab.at)

# Editorial

## „Neues Studentisches Wohnen“

Diese Senf-Ausgabe beschäftigt sich mit dem Thema „Neues Studentisches Wohnen“. Einerseits in einem völlig wörtlichen Sinn, da die ÖJAB konstant damit beschäftigt ist, ihre Wohnheime auf einem aktuellen Stand zu erhalten. Die Anforderungen an Studierendenwohnheime verändern sich konstant und mit den neuen Bedürfnissen ihrer BewohnerInnen. Das kann bauliche Anpassungen der Zimmerstrukturen, Sanierungsmaßnahmen, aber auch eine Verbesserung des Komforts erfordern. Es ist daher stets vonnöten, sich die Frage zu stellen, in welche Richtung sich die Ansprüche an Wohnwelten für Studierende entwickeln, um zukunftsorientierten Trends zeitnah begegnen zu können. Eine Frage, die wir in diesem Heft auch BewohnerInnen und MitarbeiterInnen stellen.

*„Hey, alles glänzt, so schön neu  
Hey, wenn's dir nicht gefällt, mach neu“*

Diese Zeilen sind aus einem Songtext von Peter Fox geborgt („Alles neu“). Das ÖJAB-Haus Niederösterreich 1 ist zwar alles andere als geborgt, es gehört der ÖJAB-Familie. Da es aber nicht

*von Staub bedeckt werden soll, weil auch hier frischer Wind weht,*

wird das Studierendenheim momentan generalsaniert. Mit dem Beginn des Sommersemesters 2019 freut sich das Haus auf neue BewohnerInnen – dann, wenn alles glänzt. So schön neu.

In einem weniger wörtlichen Sinn betrifft das „Neue Studentische Wohnen“ auch die Präsentation, Erreichbarkeit und Buchungs-Kanäle der Wohnhäuser. Ist die ÖJAB-Website zeitgemäß, verständlich und ansprechend? Finden sich InteressentInnen zurecht? Die ÖJAB arbeitet aktuell an der Entwicklung ihrer neuen Website: Komplett mit neuer Menüführung, Responsive-Design (ein Design, dass sich daran anpasst, mit welchem digitalen Device UserInnen das Internet nutzen) und vielem mehr. Da es für einen Laien gar nicht so einfach zu verstehen ist, welche Überlegungen davor stattfinden (müssen), gibt Senf einen kleinen Einblick in den Entstehungsprozess. Die neue ÖJAB-Website wird sehr bald online gehen – dann, wenn alles glänzt. So schön neu. ▲

Magdalena Priester

**4, 15, 36 & 37 | Magdalena Priester**  
... ist Grafikerin in der Zentralen  
Geschäftsstelle der ÖJAB und Re-  
dakteurin von senf.



**06 & 20 | André Pascal Horváth**

... ist Heimbewohner im ÖJAB-Haus Burgenland 3 und Mitarbeiter in der Zentralen Geschäftsstelle der ÖJAB für Öffentlichkeitsarbeit.

**08 | Raffael Miribung**

... ist Grafik- und Webdesigner und Mitarbeiter in der Zentralen Geschäftsstelle der ÖJAB.

**11 | Wolfgang Mohl**

... ist Mitarbeiter der Zentralen Geschäftsstelle der ÖJAB für Öffentlichkeitsarbeit und für das Vereinsreferat.

**12 | Herbert Bartl**

... ist katholischer Seelsorger im Wohn- und Pflegeheim ÖJAB-Haus Neumargareten und Obmann des Vereins "Priester ohne Amt".

**14 | Jennifer Hofer**

... ist Mitarbeiterin des ÖJAB-Tochterunternehmens Liegenschaftsverwertung für myNext Hostels.

**15 | Elisabeth Gruber / Ruth Aschauer**

... sind HeimleiterInnen in ÖJAB-Studierendenwohnheimen.

**18 & 27 | Wilhelm Perkowitsch**

... ist Präsident der ÖJAB.

**22 | Daniela Schuh**

... ist Masterstudentin im Fachbereich Journalismus an der FH Wien und wohnt im ÖJAB-Haus Burgenland 3.

**27 | Harald Pöckl**

... leitet den Bereich Facility Management in der ÖJAB.

**28 | Florian Jakobitsch**

... ist Student an der WU Wien und seit nunmehr zwei Jahren Mitglied der Improgruppe „Tjatakuppen“ des ÖJAB-Hauses Salzburg.

**26, 30, 36 & 38 | Karoline Messner**

... ist Projektassistentin am BPI der ÖJAB – Ausbildungszentrum Wien.

**32 | Adriana Bassani**

... ist Mitarbeiterin der ÖJAB und im Bereich Europa und Internationales tätig.

**32 | Theresa Antl**

... ist seit September 2017 am BPI der ÖJAB als Assistentin tätig.

**20 | Thomas Angster**

... ist Assistent der Geschäftsführung und betreut den Facebook-Auftritt der ÖJAB.

**39 | Aleksandar Rudic**

... ist ehrenamtlicher Mitarbeiter im ÖJAB-Haus Johannesgasse und in Kürze Heimleiter des ÖJAB-Hauses Dr. Rudolf Kirchschläger.

**39 | Mathilda Pranjkojic / Gabriele Kindler / Julius Potzmann**

... sind MitarbeiterInnen in den ÖJAB-SeniorInnenwohnanlagen.



# Die Zukunft bringt's!

Im Herzen Wiens entsteht seit diesem Jahr das neue ÖJAB-Haus Niederösterreich 1 mit modernen Wohn- und Lebenskonzepten.

Das Kultstudierendenheim der ÖJAB erfindet sich neu! Nach abgeschlossener Generalsanierung wird die 40-jährige Legende in zeitgemäßem Auftritt auf acht Stockwerken moderne Wohnwelten für ein angenehmes und effizientes Studieren bieten. Die Anmeldung für 256 Heimplätze ist ab sofort möglich.

Dort, wo heute noch mit Hochdruck saniert wird, wird ab 1. März 2019 das neueste Studierendenwohnheim der ÖJAB im Herzen Wiens seine Türen für Studierende aus Niederösterreich und der Welt wieder öffnen.

Das ÖJAB-Haus Niederösterreich 1 wird seinen BewohnerInnen jeglichen Komfort des modernen Lebens in der Großstadt bieten. Ziel der ÖJAB ist es, Studierenden leistbares Wohnen am Augarten zu ermöglichen. Darüber hinaus wird das Haus im Sommer als myNext-Hostel Nächtigungsmöglichkeiten für Gäste bieten.

## Dein Zimmer

Das neue Haus bietet Einbettzimmer mit jener notwendigen Rückzugsmöglichkeit, welche ein fortgeschrittenes Studium mitunter benötigt: von kleineren, über mittelgroße bis hin zu extra großen Einbettzimmern mit eigener Kleinküche, Bad und WC.

In geräumigen Zweibettzimmern teilen sich jeweils zwei BewohnerInnen Bad und WC. Modernste Möbel erfüllen deine Bedürfnisse an Wohnen in der City. Schränke und Schubladen ermöglichen leichtes und effizientes Verstauen und nutzen den Raum optimal aus. In jedem Zimmer befindet sich ein Kühlschrank und eine Mikrowelle. Große Gemeinschaftsküchen mit chilligen Sitzgelegenheiten bieten Platz zum Kochen und Kennenlernen.

Im siebten und achten Stockwerk entstehen klimatisierte Kleinwohnungen mit eigenem Balkon.



Die neue Fassade des ÖJAB-Hauses Niederösterreich 1 im zweiten Bezirk.

Grafiken der neuen Gemeinschaftsküchen (links) und eines klassischen Einbettzimmers (rechts).



### Dein Wohnraum

Die Planung und Architektur der B18 Architekten ZT GmbH fördert ganz im Sinne der ÖJAB aktiv die Begegnung der Studierenden. Neben den großzügig gestalteten Stockwerksküchen bietet das ÖJAB-Haus Niederösterreich 1 jeden denkbaren Komfort: Ein großer moderner Fitnessraum, ein Studierendencafé mit Park, ein Partyraum mit Heimbar, Musikraum für Performances, Frühstück im Sommer, Waschsalon, Lernraum, Theaterraum, Seminarraum, Fahrradabstellplätze und Kfz-Parkplätze mit E-Ladestation für Elektroautos. Heimleiterin Tijana Maksimovic wird zukünftig BewohnerInnen in einem großen Büro im Erdgeschoss empfangen. Ebenfalls im Erdgeschoss befindet sich eine neue Rezeption. Die Wohnwelten des Hauses sind durchdacht und an den Bedürfnissen der jungen BewohnerInnen orientiert. Der ökologische Aspekt rückt in den Fokus: Das ÖJAB-Haus Niederösterreich 1 wird ein Niedrigenergiehaus.

Auch vor dem Haus tut sich einiges. Neben einer modernen Fassade wird der Platz vor dem Haus (am Ende der Krafftgasse) zu einer Begegnungszone für Studierende und AnrainerInnen.

Die österreichische Künstlerin Birgit Schweiger wird das Haus mit lebensgroßen Wandmalereien rund um niederösterreichische Themen interaktiv gestalten. In ihren neuen Arbeiten beschäftigt sich die freischaffende Künstlerin aus Oberösterreich mit den allgegenwärtigen, uns prägenden sozialen Verbindungen und mit der Unmöglichkeit, sich abzukapseln und abzugrenzen.

### Dein Platz für Ideen

Neu für das Haus ist der Co-Working Space im siebten Stock, der jungen Talenten und Start-Ups die Möglichkeit geben wird, günstig und über eine einfache Online-Anmeldung helle freundliche Räumlichkeiten kurzzeitig mieten zu können. Er bietet kostenloses WLAN, einen Getränkeautomaten und sanitäre Anlagen. Somit können hier auch Seminare, Meetings, Think Tanks und weitere kreative Entfaltungsmöglichkeiten aller Art stattfinden. ▲

André Horváth



**ÖJAB-Haus Niederösterreich 1**  
Untere Augartenstraße 31  
1020 Wien

Anmeldung für einen Heimplatz unter:  
[www.oejab.at/noel](http://www.oejab.at/noel)

Einbettzimmer mit Vorraum und Bad (links) und  
Einbettzimmer mit Bad und Balkon (rechts).

# Digitale Sinnlichkeit

## Die Spitze der Pyramide ist nur die Spitze des Eisberges beim Redesign der ÖJAB-Website

Was macht Sinn in der digitalen Welt und welche Sinne spricht man dort an? Diesen Fragen gehen wir bei der Entwicklung der neuen ÖJAB-Website auf den Grund und sehen uns dabei ganz genau an, warum gutes Design und stimmgute Inhalte am Datenhighway nicht nur optional, sondern überlebenswichtig sind.

Gutes Design ist einfach. Doch was heißt das genau? Auch wenn das Internet immer allgegenwärtiger wird, auch wenn modernste Technologie im Einsatz ist, den Surfgenuss so angenehm wie möglich zu gestalten, auch wenn Text- und Bildinformationen immer besser für digitale Medien aufbereitet werden, stößt man als Nutzer doch immer wieder auf Hindernisse. Man kennt sich nicht aus oder ist unschlüssig, was zu tun ist. In diesen Fällen kann man oft davon ausgehen, dass man es mit unvorteilhaftem Design zu tun hat.

In simplen Fällen ist einfach nur ein kaputter Link schuld an der Misere. Ein anderes Mal sind es jedoch komplexe Probleme, die das Weitersurfen unmöglich machen, und man muss, wenn das überhaupt möglich ist, einige langwierige, irritierende, letztlich unnötige Schritte zurückgehen – bevor man wieder auf den Informationshighway zurück findet. Heerscharen an DesignerInnen, RedakteurInnen und ProgrammiererInnen sind auf der ganzen Welt Tag und Nacht damit beschäftigt, das Internet zu einem angenehmen Erlebnis zu machen. So auch zwei Mitarbeiter der ÖJAB: André Horváth und ich.

Der amerikanische Psychologe Abraham Maslow hat durch seine Beschreibung einer Bedürfnispyramide unerwartet eine Lösung für diese Probleme gefunden. Ausgehend von seiner Idee Grundbedürfnisse, wie Essen, Trinken und Schlafen, Sicherheitsbedürfnisse, Soziale Bedürfnisse, Ich-Bedürfnisse und Selbstverwirklichung hierarchisch zu ordnen, lässt sich ein ähnliches Modell auch auf das Design einer Website anwenden. Dabei ruhen auf dem breiten Fundament der Funktionalität des Codes und der verlässlichen Erreichbarkeit im Netz qualitative Bausteine, wie aussagekräftige Informationen, ansprechende Ästhetik, unaufdringliche Bedienung und schließlich ein Mehrwert für die NutzerInnen.

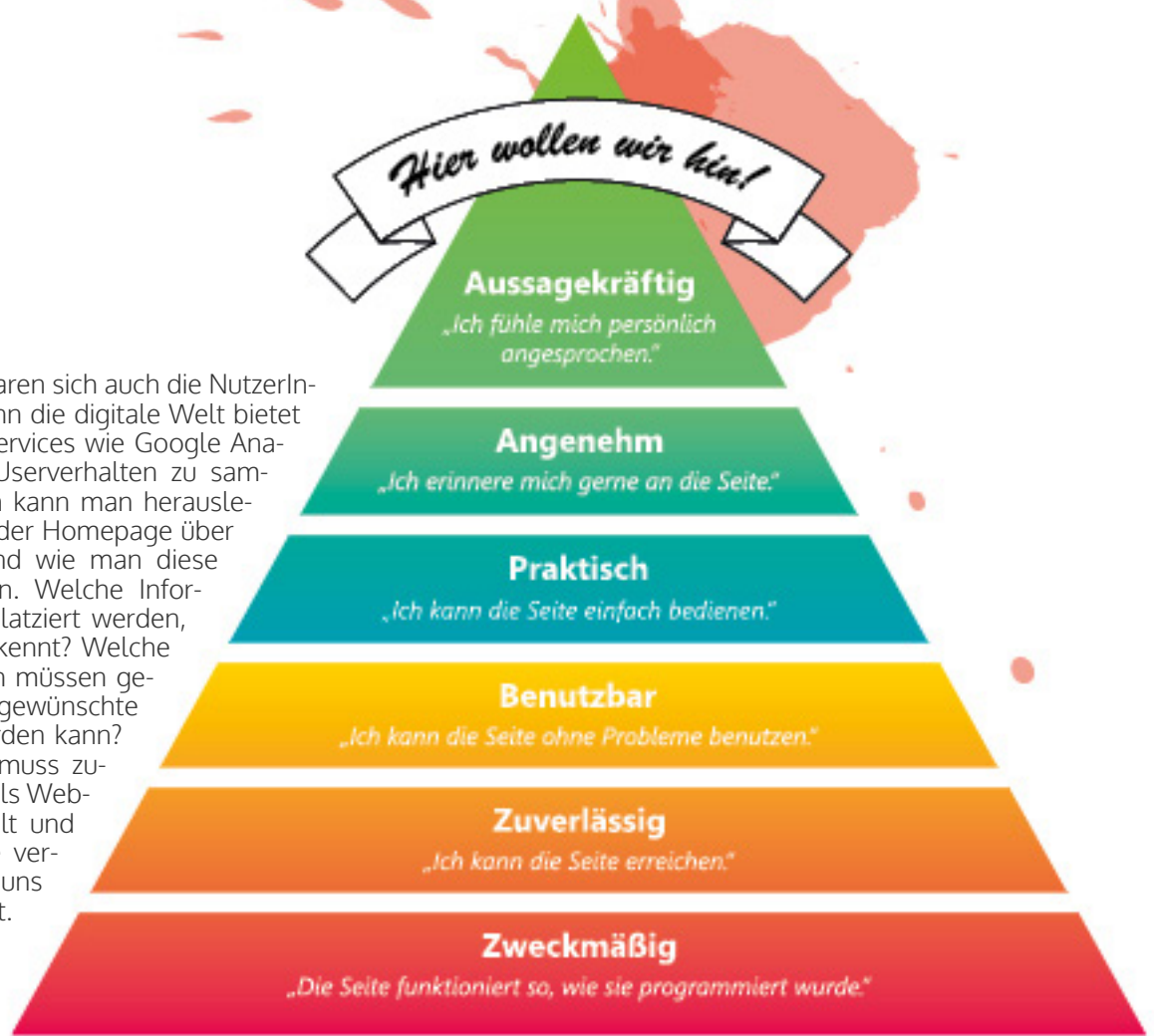
Zuhören ist dabei das Zauberwort. Es ist nicht nur wichtig zu wissen, was UserInnen sagen, sondern auch, was die Gruppe erzählt, die mit der Homepage arbeitet: Die HeimleiterInnen der Studierenden- und Jugendwohnheime der ÖJAB, die Damen und Herren des BewohnerInnenservice der Wohn- und Pflegeheime der ÖJAB und die MitarbeiterInnen aus dem Bildungsbereich. Gemeinsam entsteht so ein digitales Werkzeug, welches allen Beteiligten die Arbeit erleichtern und Arbeitszeit sparen kann.



Zeit und Umstände ersparen sich auch die NutzerInnen der Homepage. Denn die digitale Welt bietet die Möglichkeit durch Services wie Google Analytics Daten über das Userverhalten zu sammeln. Aus diesen Daten kann man herauslesen, wo BesucherInnen der Homepage über Hindernisse stolpern und wie man diese Stellen verbessern kann. Welche Informationen müssen wo platziert werden, damit man sich gut auskennt? Welche Handlungsmöglichkeiten müssen gegeben sein, damit eine gewünschte Aktion durchgeführt werden kann? Und nicht zuletzt, was muss zutreffen, damit man sich als Website-BesucherIn wohlfühlt und nicht frustriert die Seite verlässt? Somit gilt: Geht's uns allen gut, ist die Seite gut.

Die neue ÖJAB-Website ist auf dem Weg, bald ist es soweit! ▲

Raffael Miribung



Diese Grafik zeigt, basierend auf der menschlichen Bedürfnispyramide von Abraham Maslow, was gutes Webdesign ausmacht: von der soliden Basis der Zweckmäßigkeit bis zum Top der Aussagekräftigkeit.

# Stimmen

## aus der ÖJAB

„Wie wird ein Studierendenheim in 20 Jahren aussehen?“

**Mario Jakic**  
**Projektkoordinator**  
**BPI der ÖJAB – Ausbildungszentrum Wien**

„Die Zukunft des Wohnens in Studierendenheimen wird meiner Meinung nach vielfältig, flexibel und von Herausforderungen geprägt sein. Ich denke, dass die Megatrends „Individualisierung“ und „Digitalisierung“ einen besonders großen Stellenwert bei der Entwicklung der Studierendenheime in Zukunft haben werden. In 20 Jahren werden womöglich die Grenzen zwischen Wohnen und Arbeiten, zwischen Uni und Freizeit, weiter verschwimmen. Die zunehmende Digitalisierung wird bei der Entwicklung der Studierendenheime eine große Rolle spielen, speziell im Hinblick auf die immer mehr werdenden Online-Studien ohne Präsenzunterricht. Die Betreiber der Heime müssen den Studenten somit immer einen Schritt voraus sein und ihre Bedürfnisse besser kennen als sie selbst.“

**Markus Gimpl**  
**Heimleiter**  
**ÖJAB-Haus Meidling**

„Wie auch in vielen anderen Bereichen unseres Lebens werden wir uns in unseren Studierendenheimen in den nächsten Jahren auf Veränderungen einstellen müssen. Viele Aufgaben, die wir heute noch selbst erledigen, wie beispielsweise Kochen, Einkaufen, oder Schneeräumen, werden in 20 Jahren wahrscheinlich von Maschinen erledigt. Schäden an technischen Geräten werden automatisch erkannt werden und ohne menschliches Zutun behoben. Die Studentierenden der Zukunft werden mit diesen Neuerungen aufwachsen und sich viele dieser Dinge von einem modernen Studierendenheim erwarten. Obwohl uns Maschinen viel Arbeit abnehmen werden, werden diese jedoch niemals Empathie, Begeisterungsfähigkeit oder Mitgefühl entwickeln können. Die Schwierigkeit für uns alle wird deshalb darin bestehen, unsere Augen nicht vor den notwendigen Veränderungen zu verschließen, aber auch nicht auf unsere Werte zu vergessen. Wenn wir uns dem gemeinsam und mutig stellen, wird die ÖJAB auch diese Herausforderung meistern.“

**Betül „Betty“ Celem**  
**Bewohnerin und ehrenamtliche Mitarbeiterin**  
**ÖJAB-Haus Donaufeld**

„Das Konzept eines Studierendenheimes wird sich bis in 20 Jahren nicht sehr stark verändern. Studierende wollen eine bereits möblierte Bleibe, in der sie auch einen gewissen Service, wie zum Beispiel eine wöchentliche Reinigung der Zimmer, angeboten bekommen. Was sich in 20 Jahren definitiv verändern wird, sind die Bauten: Die Heime werden entweder renoviert werden, oder es werden neue, modernere Heime gebaut, die den Ansprüchen der StudentInnen entsprechen. Die Zimmer werden dem Zeitstil angepasst und in einem ganz neuen Look präsentiert. Diese Neuerungen werden StudentInnen davon überzeugen, sich auch in Zukunft während der Studienzeit für ein Studierendenheim zu entscheiden.“

# Abschied vom Studierendenheim „Am Augarten“

## Die Webster-Studierenden zogen um

Die ÖJAB Webster Residence Am Augarten in der Heinestraße 15, 1020 Wien, stellte Anfang September 2018 ihren Betrieb ein, nachdem sie zuletzt noch bis Ende August als myNext-Sommerhostel genutzt worden war.

Die ÖJAB hat das Studierendenwohnheim mit 80 Heimplätzen seit März 2014 im Auftrag der Webster University Vienna im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags speziell für Webster-Studierende betrieben. Heimleiter war zuletzt Tanju Cengiz. Die Vergabe der Heimplätze lag in der Hand der Webster University, welche auch Gebäudeeigentümerin ist. Nun hat sich die Privatuniversität dazu entschlossen, das Wohnheim nicht weiterzuführen und zu verkaufen.

Webster-Studierende wird es jedoch in der ÖJAB weiterhin geben. Als Ersatz für die ÖJAB Webster Residence Am Augarten wird die Privatuniversität im Rahmen einer neuen Vereinbarung mit der ÖJAB ab dem Studienjahr 2018/19 verstärkt Webster-Studierende im ÖJAB-Europahaus Dr. Bruno Buchwieser im 14. Wiener Bezirk unterbringen. Ab Juni 2019 werden Webster-Studierende dann auch Wohnplätze im neu eröffneten ÖJAB-Haus Niederösterreich 1 nützen.

Die Webster University Vienna und die ÖJAB arbeiten schon seit rund 20 Jahren in der Unterbringung von Studierenden zusammen. ▲

Wolfgang Mohl

Die Webster-Studierenden ziehen vom nun geschlossenen Wohnheim „Am Augarten“ in andere ÖJAB-Häuser um.



Foto: Webster / Andreas Edler



# Neues Haus – altbewährter Geist

Am 2. Jänner 2019 werden es 50 Jahre, dass ich in der ÖJAB eine neue berufliche Aufgabe finden konnte. Schon ein halbes Jahr später durfte ich die Hauptgeschäftsführung übernehmen, und in den zehn Jahren, in denen ich diese Funktion innehatte, haben wir die ersten Schritte in Richtung Bau und Betrieb von Studierendenwohnheimen unternommen. Bei den feierlichen Eröffnungen der neuen Heime hat unser damaliger Präsident Dr. Bruno Buchwieser immer wieder gesagt, dass es uns aber nicht genügen dürfe, Häuser in zeitgemäßer Ausstattung zu bauen. Darüber hinaus sei dafür zu sorgen, dass unsere HeimbewohnerInnen nicht nur zahlende KundInnen für einen bestimmten Zeitraum sind, sondern dass sie auch die Möglichkeit haben, gemeinschaftliches, soziales, freundschaftliches Verhalten einzuüben und zu leben.

Wenn auch nach doch langer Zeit die „Hardware“ oft nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht und daher z. T. grundlegende Sanierungen notwendig sind – über ein erfolgreiches Unternehmen dieser Art, die Generalsanierung des ÖJAB-Hauses Niederösterreich 1, wird gerade in dieser Nummer berichtet – ist es auch angebracht, über die „Software“ nachzudenken und in Erinnerung zu rufen, welchem Menschenbild wir uns verpflichtet fühlen und wie wir das Zusammenleben in unseren Häusern gerne gestalten wollen, z.B. anhand der goldenen Regel, die in ähnlichen Formulierungen in 30 verschiedenen Religionen und Philosophien vorkommt – hier ein Auszug davon:

„Was immer du deinem Nächsten verübelst, das tue ihm nicht selbst.“ (Pittakos v. Mytilene, 620 v. Chr.)

„Soll ich mich anderen nicht so verhalten, wie ich möchte,

dass sie sich mir gegenüber verhalten?“ (Platon, 5. Jhdt. v. Chr.)

„Tue nicht anderen, was du nicht willst, dass sie dir tun.“ (Rabbi Hillel – Judentum)

„Keiner von euch ist ein Gläubiger, solange er nicht seinem Bruder wünscht, was er sich selber wünscht!“ (Mohammed – Islam)

„Ein Zustand, der nicht angenehm oder erfreulich ist – wie kann ich ihn einem anderen zumuten?“ (Samyutta Nakaya – Buddhismus)

„Man sollte sich gegenüber anderen nicht in einer Weise benehmen, die für einen selbst unangenehm ist. Das ist das Wesen der Moral.“ (Epos Mahabharatha – Hinduismus)

„Was du nicht willst, dass man dir tut, das füg' auch keinem anderen zu.“ („Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten“, Artikel 4, 1997)

„Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen ebenso.“ (Matthäus-Evangelium – Christentum)

Gerade die positiven Formulierungen in den Texten des Islam und des Christentums müssten die Richtschnur für unser Zusammenleben in der Familie, im Heim, im Staat und in der Welt sein.

Möge es gelingen, das schöne erneuerte ÖJAB-Haus Niederösterreich 1 mit dem guten bewährten Geist zu erfüllen, das hofft und wünscht... ▲

Herbert Bartl



# Portrait

Andreas Polz



Bei der ÖJAB seit: **15.5.2017.**

Ich bin tätig: **Als Haustechniker im Bereich Instandhaltung im ÖJAB-Haus Graz.**

Das hat mich zur ÖJAB gebracht: **Das AMS Graz und der Wille mein Leben zu „Entschleunigen“.**

Das ist ein toller Mensch: **Ein Mensch mit Handschlagqualität.**

Das mag ich gar nicht: **Unpünktlichkeit, Überheblichkeit, Neid, Gier und Arroganz.**

Dabei kann ich nicht widerstehen: **Backhendl und ein gut gekühltes Bier.**

In der Zukunft... **wird mein fünftes Enkelkind auf die Welt kommen und meine beiden Kinder und ihre Partner, auf die ich alle sehr stolz bin, sollen weiterhin gesund und erfolgreich bleiben.**

Begonnen hat alles am 29. September 1961, von da an bin ich mit meinen drei älteren Geschwistern in Graz aufgewachsen. Nachdem ich meine Eltern überzeugen konnte, dass die Matura nicht das Richtige für mich war, wurde ich Gas-, Wasser- und Heizungsinstallateur und machte noch eine Ausbildung zum Dampfkesselwärter und Feuerstättenrevisor. Ich habe 27 Jahre bei einer großen Energiefirma

als Servicetechniker und Betriebsgruppenleiter gearbeitet. Die unzähligen rund um die Uhr Bereitschaftsdienste und die ewige Ruferreichbarkeit waren der Auslöser, dass mir plötzlich alles zu viel wurde, ich nicht mehr konnte und krank wurde. Ich trennte mich von der Firma und nach einer Auszeit ging es wieder aufwärts.

Und so landete ich durch ein Stellenangebot des AMS Graz, im ÖJAB-Haus Graz als Haustechniker und Instandhalter. Mein Chef hat mir freie Hand gelassen und so habe ich die Werkstatt optimiert und ein Lager eingerichtet. Und los ging es voller Energie mit unzähligen Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten. Man glaubt gar nicht, was alles kaputt gehen kann! Bei dieser Arbeit braucht man schon Improvisationstalent, handwerkliches Geschick, auch ab und zu einen guten Magen und man muss sicherlich ein hartgesottener Allrounder sein.

Das Schöne ist, dass man neben der Arbeit viele junge, interessante und zukunftsorientierte Menschen kennenlernt.

Zum Schluss: Super toleranter Chef, herausfordernde Arbeit, schönes ÖJAB-Haus und so werde ich weiterhin positiv und voller Elan in die Zukunft blicken.

Mein Motto: „Geht nicht gibt's nicht!“ Aber man muss auch ab und zu „Es reicht mir jetzt“ oder „Nein, zur Zeit nicht“ sagen können! ▲

# Gäste, Gäste, Gäste

## Das war die myNext-Hostelsaison 2018

Der myNext-Sommerhostelbetrieb 2018 ist zu Ende und damit ist es Zeit für einen kleinen Rückblick.

Wie in Senf 2/2018 berichtet, gab es in dieser Saison einige Neuerungen, um die myNext-Standorte noch attraktiver zu machen und den Ansprüchen der Gäste gerecht zu werden: So wurde das Frühstücksangebot auf neue Häuser erweitert und der Gemeinschaftsraum des Campus-Hostels (ÖJAB-Haus Burgenland 1) neu gestaltet. Beides kam sehr gut an. Das Frühstück war sehr beliebt (neu zum Beispiel im Westbahnhof Hostel One) und die neue Einrichtung des Campus Hostels wurde von den BesucherInnen sofort genutzt. Letztere wurde übrigens in Kooperation mit der Produktionsschule der ÖJAB in Wien umgesetzt und wird voraussichtlich auch den Studierenden zu Verfügung stehen.

Neuer Gemeinschaftsraum im Campus Hostel.

Die Saison war auch finanziell ein Erfolg, so konnten die Johannesgasse Apartments (ÖJAB-Haus Johannesgasse) ihren Umsatz steigern und das Sommerhotel Wieden (ÖJAB-Haus Dr. Rudolf Kirchschräger), das seine erste Hostel-Saison zu meistern hatte, lukrierte jede Menge Gäste.

Abschied nehmen heißt es hingegen vom Augarten Hostel, das den Besitzer wechselt und somit nicht mehr für eine Nutzung durch myNext zu Verfügung stehen wird. Weniger werden die Standorte für 2019 jedoch trotzdem nicht, denn im Frühjahr 2019 wird das ÖJAB-Haus Niederösterreich 1, das nach seiner Sanierung wiedereröffnet wird, die myNext-Familie bereichern.

Das RezeptionistInnen-Team machte seinen Job auch heuer wieder engagiert und wunderbar – dafür wurden die MitarbeiterInnen mit einem Barbecue belohnt.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für die gute Mitarbeit! Vielleicht möchte ja der/die eine oder andere das Team auch nächsten Sommer bereichern. ▲

Jennifer Hofer

Das RezeptionistInnenteam genoss das Barbecue (oben) – verdient, nach dem Fleiß im Dienst (unten)!

Frühstücksraum im Westbahnhof Hostel One.





# Immer alles beim Alten? Sicher nicht!

## Die ÖJAB-Studierendenwohnheime werden laufend verbessert

Um den modernen Wohnansprüchen der Studierenden gerecht zu werden, ist es in regelmäßigen Intervallen notwendig, die bestehenden ÖJAB-Wohnhäuser zu adaptieren. Das kann in einer Generalsanierung geschehen (siehe Seite 6), aber auch kleine Eingriffe bedeuten, die das Wohlfühl der BewohnerInnen steigern.

Jugendliche der Produktionsschule der ÖJAB waren im Juli 2018 im ÖJAB-Haus Donaufeld tätig und sehr fleißig: Waschbetonplatten wurden von einer Stelle zu einer anderen transportiert und neu verlegt. Ein neuer Rasen wurde gepflanzt. Aus Europaletten wurden coole Sitzgelegenheiten und Tische hergestellt. Außerdem wurden zwei Hochbeete gebaut, die die BewohnerInnen des Hauses im kommenden Gartenjahr nutzen und begrünen können. Die neue Chill-Out-Zone wird bereits jetzt sehr gerne und oft für ein gemütliches Beisammensein genutzt.

Im ÖJAB-Europahaus Dr. Bruno Buchwieser wurden in sechs WGs die Küchen aufgrund ihres veralteten Zustands durch die jahrelange Nutzung entfernt. Aus dem Küchenraum wurde stattdessen jeweils ein Einbettzimmer gemacht. Bisher bestanden die WGs aus einem Zweibett- und zwei Einbettzimmern, nun sind es vier Einzelzimmer pro WG, womit dem vermehrten Wunsch nach Einbettzimmern der letzten Jahre nachkommen wird. Es sind schöne, große, helle Räume entstanden. Die BewohnerInnen einer WG teilen sich wie bisher zwei Badezimmer und zwei WCs, benützen aber jetzt die Gemeinschaftsküche am jeweiligen Stockwerk.

Die vermehrte Nachfrage nach Einbettzimmern führte auch im ÖJAB-Haus Salzburg in Salzburg zu baulichen Änderungen: Hier wurden mehrere Zweibettzimmer zu Einbettzimmern mit Kochnische umgestaltet. In der Studierenden WG im Erdgeschoß wurde außerdem aus zwei Abstellräumen ein barrierefreies Zimmer errichtet, das auch einen eigenen barrierefreien Hauseingang bekommen hat. Da aber nicht nur die modernen Wohntrends berücksichtigt werden, sondern auch aktuelle Sicherheitsstandards erfüllt werden wollen, erfolgten im letzten Jahr außerdem Baumaßnahmen zur Verbesserung der Brandschutzsicherheit (Verbesserung der Feuerwehrezufahrt, Brandschutzmelder in jedem Raum etc.).

Die ÖJAB wird auch in Zukunft an der Erhaltung und Verbesserung ihrer Einrichtungen arbeiten, um die Bedürfnisse jeder neuen BewohnerInnen-Generation zu erfüllen. ▲

Ruth Aschauer / Elisabeth Gruber / Magdalena Priester

„Kitchenette“ in einem neuen Einzelzimmer im ÖJAB-Haus Salzburg in Salzburg.



Fotos: ÖJAB / Harald Pöckl; ÖJAB / Ruth Aschauer

Die neuen Sitzgelegenheiten im ÖJAB-Haus Donaufeld, gebaut durch die SchülerInnen der Produktionsschule Wien.



# Fotostory

## Frauen in Handwerk und Technik

Am 21. Juni 2018 trafen sich am BPI der ÖJAB interessierte BesucherInnen und VertreterInnen aus Wirtschaft, Politik, Bildung und Forschung zu einem Parkour durch die BPI-Werkstätten und einer Podiumsdiskussion. Die Veranstaltung im Rahmen der Open Space Job Challenge (organisiert von MENTOR) mit dem Ziel eine Diskussionsbasis für und mit Frauen zu schaffen, war ausgezeichnet besucht.



Pünktlich trafen die ersten InteressentInnen am Infopoint ein (oben). Kundige Lehrlinge des BPI der ÖJAB führten die BesucherInnen in Kleingruppen durch die Werkstätten (rechts).

Das Empfangsteam des BPI der ÖJAB wartete bereits auf das Eintreffen der PodiumsdiskussionerInnen (unten).



Günter Chvatal erklärt den BesucherInnen die ersten Schritte der Glasbearbeitung.



Durch die Anwesenheit der Lehrlinge konnten neben der theoretischen Einführung, Hand erleben – wie hier in der Spenglerei (unten).







Sandra Baierl, Leiterin von Karrieren, Immo & Business des KURIER, moderierte die Diskussion.



Die SchülerInnen der Produktionsschule kümmerten sich um die kulinarische Versorgung mit einem tollen Buffet (oben links). Das war dringend notwendig, denn – trotz sommerlicher Hitze – war der Seminarraum des BPI der ÖJAB randvoll mit ZuhörerInnen der Podiumsdiskussion (unten).



herInnen  
g (oben).



In der Glaserei handgefertigte Visitenkartenständer, als Dankeschön an die RednerInnen.



Das Podium (vlnr): Sandra Baierl, Manuela Lindlbauer (Eigentümerin Lindlpower Personalmanagement), Doris Pulker-Rohrhofer (Technische Geschäftsführerin Wiener Hafen), Martina Schneider (Glasbautechnikerin in Ausbildung), Petra Heidler (Stv. Geschäftsführerin der ÖJAB, Leitung Bildung und Personal) und Winfried Göschl (Stv. Geschäftsführer AMS Wien).

den die Gäste,  
werk live mit-





# moNument

## Zwei Dachgleichen in der Unteren Augartenstraße

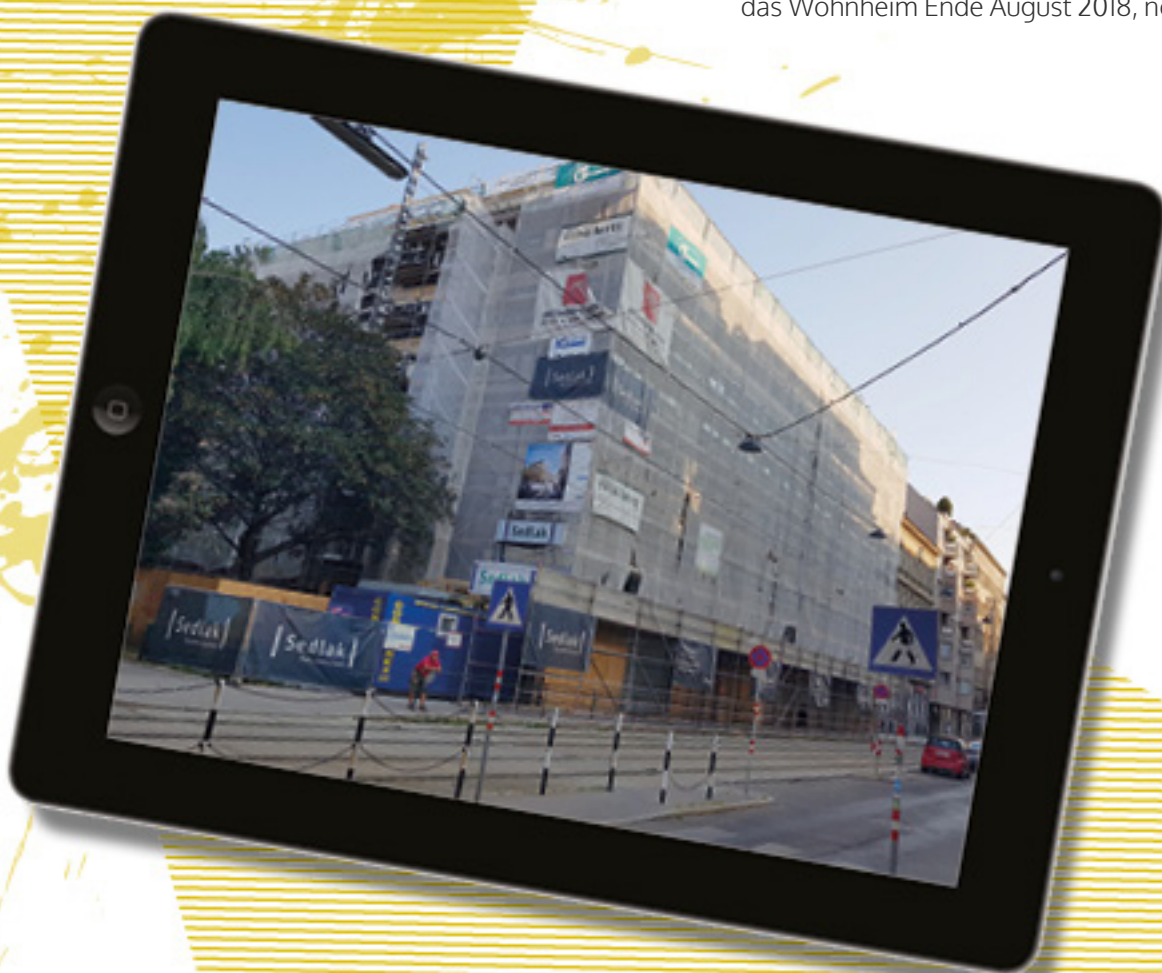


Das historische Foto entstand während der Errichtung des ÖJAB-Hauses Niederösterreich 1 in der Unteren Augartenstraße 31, 1020 Wien – und zwar am 13. Juni 1977 bei der Feier anlässlich der Dachgleiche, also des fertigen Rohbaus und Dachs. Der damalige niederösterreichische Landeshauptmannstellvertreter Siegfried Ludwig (am Rednerpult) war persönlich gekommen, um in den noch kahlen Räumen den BauarbeiterInnen, den kommenden BewohnerInnen und Dr. Bruno Buchwieser (im Hintergrund links) zu diesem Wohnheimprojekt zu gratulieren und alles Gute zu wünschen. Denn das Land Niederösterreich hatte sich an den Errichtungskosten beteiligt und betrachtete das Wohnheim als ein Vorzeigeprojekt für die studierende Jugend Niederösterreichs.

Im September 2018 wurde am selben Ort wiederum die Dachgleiche erreicht. Denn das ÖJAB-Haus Niederösterreich 1 wird derzeit generalsaniert und schon bald bezugsfertig sein (siehe Seiten 6–7).

In den vergangenen über 40 Jahren haben viele Tausend junge Menschen in diesem Studierendenwohnheim gewohnt, darunter auch die jetzige niederösterreichische Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. Wann auch eine Gedenkfeier stattfinden wird, war zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Unser aktuelles Foto zeigt das Wohnheim Ende August 2018, noch voll eingerüstet. ▲

Wilhelm Perkowski



# Huawei-Zertifikat

## Karriere-Motor für IKT-Talente



Anzeige

Anzeige

Mit einem innovativen Zertifizierungsprogramm fördert Huawei Nachwuchs-Talente im Technologie-Bereich und gibt ihnen professionelles Rüstzeug für ihren beruflichen Weg im digitalen Zeitalter in die Hand.



Die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) entwickelt sich kontinuierlich weiter und eröffnet immer neue Möglichkeiten: Cloud Computing, das Internet of Things und mobiles Breitband bieten der IKT-Branche enorme Chancen.

Klar ist: Für dieses Wachstum und weitere Entwicklung braucht es entsprechende Talente. Und die wiederum müssen im Zuge der Revolution in der Industrie immer höhere Anforderungen erfüllen.

Um Nachwuchs-Expertinnen und -Experten zu fördern, hat Huawei auf Basis langjähriger Erfahrung ein umfassendes Zertifizierungsprogramm aufgebaut. Es besteht aus drei Kategorien (ICT Infrastructure, ICT Developer und ICT Vertical) und wird – um den steigenden Erwartungen an IKT-Profis in verschiedenen Lernphasen gerecht zu werden – in die drei Stufen „Associate“, „Professional“ und „Expert“ unterteilt.

### Wovon Absolventen profitieren

- **Bessere Jobs:** In der Branche besteht ständig Bedarf an IKT-Profis. Die Zertifizierung (HCNA – Huawei Certified Network Associate, HCNP – Huawei Certified Network Professional und HCIE – Huawei Certified Internetwork Expert) eröffnet deutlich bessere Job-Perspektiven bei Huawei-Partnern sowie im Huawei IKT-Ökosystem.

- **Neueste Technologien:** Im Rahmen des Zertifizierungsprogramms erhalten Teilnehmer/innen die Möglichkeit, ihre Kenntnisse durch Schulungen auf dem neuesten Stand zu halten – beispielsweise zu Software Defined Networking (SDN) und Internet of Things.
- **Solide Basis:** Die Huawei-Zertifizierung schafft eine gute Grundlage für die Karriere-Entwicklung und vermittelt Fähigkeiten und Kenntnisse, die in der Praxis essentiell sind.

### Jetzt informieren, jederzeit starten

Wer die Chance nützen möchte, seine Kompetenzen auszubauen, kann dies jederzeit tun: Registrierung und Vorbereitung sind online möglich, die Zertifizierung ist nicht an bestimmte Termine gebunden. ▲

Weitere Informationen und Details zur Zertifizierung können unter [certification@huawei.com](mailto:certification@huawei.com) angefragt oder einfach hier nachgelesen werden:



Huawei Certification  
on Facebook



Huawei Certification  
on Twitter



Huawei Certification  
Website



# Mit viel Bewegung und Freude an Ernährung

## Erfolge der Wibaf 2018

Im idyllischen Bad Gleichenberg in der Steiermark lernten an zwei Terminen im Sommer 2018 insgesamt 68 junge TeilnehmerInnen mit Freude mehr über gesunde Ernährung und Bewegung und wohnten dabei im ÖJAB-Haus Bad Gleichenberg. Das ÖJAB-Projekt „wibaf – wissenschaftlich begleitete Abnehmferien“ für Kinder von 9 bis 16 Jahren wurde in den Sommermonaten Juli und August 2018 zum bereits fünften Mal erfolgreich durchgeführt.

*„Bei Matthias (Name geändert) habt ihr viel Überraschendes bewirken können – wir sind optimistisch, dass ihm das seinen Blickwinkel auf so manches geändert hat. Er sieht toll aus und sprüht vor Motivation. Danke! Wir haben uns die letzten Jahre wirklich viel Mühe gegeben – aber den positiven Sog einer Gruppe Gleichgesinnter konnten wir leider nicht simulieren. Daher ist euer Camp der ultimative Rettungsanker für alle Eltern, die ihren Kindern wirklich in Hinsicht auf eine vernünftige Lebensweise helfen möchten.“*

Das schrieb der Vater eines Teilnehmers an die ÖJAB, nach den wibaf-Abnehmferien 2018. Wie die Feedbacks der letzten Jahre zeigen, kein Einzelfall. Die wissenschaftlich begleiteten Abnehmferien der ÖJAB setzen sich nun bereits seit sechs Jahren das Ziel, jungen Menschen ein Bewusstsein für gesunde Ernährung und Bewegung näher zu bringen und das mit sehenswerten Erfolgen. Von der FH JOANNEUM kommen die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse. In jeweils drei wibaf-Wochen haben die TeilnehmerInnen 2018 durchschnittlich 3,7 kg Gewicht verloren, 2,18 kg davon reine Fettmasse. Insgesamt waren es 241 kg Gewicht, 144 kg davon reine Fettmasse.

Kein Wunder! Die Kombination aus leicht nachvollziehbaren Abnehm-Workshops, praxisnahen Ernährungstipps und einem abwechslungsreichen Freizeitprogramm erleichtert es den jungen TeilnehmerInnen, Wissen zum Thema Ernährung und Bewegung aufzubauen. Das Erlernte kann somit leicht und nachhaltig im Alltag eingesetzt werden. Die vermittelten Inhalte sind wissenschaftlich fundiert und werden spielerisch erlernt. Das fachkundige Betreuungsteam 2018 unter der Leitung von Thomas Humbert (erster Turnus) und Verena Deutsch (zweiter Turnus) war dabei heuer wieder hochmotiviert.

Auf dem Programm standen u.a. Einkaufstrainings, bei denen geschulte DiätologInnen mit den jungen TeilnehmerInnen einkaufen gehen und ihnen dabei ein Verständnis für die Nährwerte von Lebensmitteln näher bringen. In Kochworkshops wurde das erlernte Wissen weiter vertieft. Ernährungsirrtümer wurden aufgedeckt und vermittelt. Darüber hinaus wurde die gesunde ausgewogene Ernährung und die geschmackvolle Zubereitung gesunder Lebensmittel im Learning-by-Doing-Prinzip erlernt, was zusätzlich den Spaßfaktor erhöhte. Bewegungsworkshops in Sportarten wie Schwimmen, Nordic Walking, Ballspiele und viele mehr waren fester Bestandteil, ebenso regelmäßige Ausflüge

Fotos: ÖJAB

Die Greifvogelwarte auf der Riegersburg, ein Top-Ziel für die wibaf Kinder: Herrliches Panorama, sportlicher Anstieg und faszinierende Erlebnisse treffen sich hier.





Bewegung gemeinsam macht deutlich mehr Spaß! Hier im Garten des ÖJAB-Hauses.



u.a. Bogenschießen, Besuch der Greifvogelshow, Klettern auf der Riegersburg sowie ein Besuch des Motorikparks in Gamlitz.

Die erzielten Erfolge können sich nicht nur in harten Zahlen sehen lassen. Oft tritt auch ein wiederkehrender Lerneffekt daheim auf, was häufig dazu führt, dass das Gelernte vom Kind an die Familie weitergegeben wird. So schreibt z.B. ein Vater:

*„Auch wir als Eltern haben sehr viel gelernt! Zu Peter [Name geändert] kann ich nur sagen, dass er wirklich versucht das Gelernte umzusetzen. Er bemüht sich sehr! Auch wir haben unsere Ernährung umgestellt und es geht uns wirklich besser. Betreffend Sport hat sich Einiges verändert .... Unser Motto ist „dran bleiben““.*

Diese und weitere Feedbacks der Eltern zeigen, wie weitreichend das wibaf-Konzept auch nach den drei Wochen Turnus das Leben der TeilnehmerInnen verändern kann. Darüber hinaus führen viele von Ihnen nicht nur das Erlernte weiter, sondern bauen dies auch teilweise aus, beschäftigen sich näher und nachhaltig mit Ernährung und sportlichen Aktivitäten. Das geht auch immer mit einer gesteigerten Motivation und veränderten Lebenseinstellung einher.

Im Herbst 2018 sind erneut alle TeilnehmerInnen mit ihren Eltern zu den wibaf-Feedbacktagen eingeladen. Dort werden die bisherigen Erfolge und Erfahrungen bei der Ernährungsumstellung und Gewichtsabnahme mit unseren ErnährungsexpertInnen reflektiert und Tipps zur Optimierung gegeben. So werden die Veränderungen dauerhaft gefestigt. ▲

André Horváth



Neue Ziele erreichen!

Sportarten ausprobieren: Das Team erklärt den richtigen und sicheren Umgang mit Pfeil und Bogen.





# Zwei Wochen am anderen Ende der Welt

## Ein Kulturaustausch der besonderen Art



Die Reisegruppe mit BegleiterInnen unterwegs...

Zwölf StudentInnen aus ÖJAB-Heimen und der Österreichisch-Japanischen Gesellschaft waren im August zwei Wochen in Japan zu Gast. Der Jugendaustausch wird jährlich in Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation Kai-You-Kai veranstaltet. 2019 kommt der Gegenbesuch anschließend nach Österreich.

Wer nach Japan reist, sucht das Besondere in der Exotik, der Technik, dem Essen und der Tradition. Das Land steht nicht nur bei Anime- und Mangafans seit Kindheitstagen auf der Bucket-List. Wer den weiten Weg ins Inselreich fliegt, will frischestes Sushi genießen, in stilvoll angelegten Gärten schlendern oder in Hightech-Vierteln eine Ahnung von der Zukunft bekommen. Und genau das haben wir getan.

Als „Gaijin“ (japanisch für „Mensch von außen“) wurden wir stets höflich aufgenommen und mit einem warmen Lächeln empfangen. Jedes noch so kleine Fettnäpfchen wurde uns mit eben diesem Lächeln geflissentlich verziehen. Für die Kulturunterschiede am anderen Ende der Welt braucht man viel Fingerspitzengefühl, trotzdem ist das Land schlichtweg wunderbar.

Ein Highlight der Reise war zweifelsohne das Barbecue in den Kannonyama Fruits Gärten, bei dem wir frische Pfirsiche verkosten und uns in „Nagashi Somen“ (Nudeln aus einer Baumbusrutsche fischen) üben konnten. Bei einem Kalligrafie-Kurs an der Wakayamasiritsu High School erlernten wir die schwierigen Schriftzeichen der japanischen Sprache und durften an einer Teezeremonie teilhaben. Unsere Fingerfertigkeiten wurden beim Zubereiten der traditionellen Daifuku-Süßigkeiten auf die Probe gestellt und außerdem wanderten wir im Hyakkensan Valley durch den japanischen Dschungel. Die unberührte Natur zu erleben und unter Wasserfällen zu baden machte diesen Ausflug für jeden/jede von uns unvergesslich.

*„Die Reise hat all meine Erwartungen übertroffen. Innerhalb von zwei Wochen wurde uns ein tiefer Einblick in die atemberaubende Kultur, Land- und Gesellschaft Japans ermöglicht. Nebenher fand man Freunde fürs Leben, die man eines Tages sicher wiedersehen wird.“ (Manuel Danner)*

Entspannen konnten wir bei einem Strandtag in Ougigahama. Das Anprobieren der seidenen Kimonos ließ unsere Herzen höher schlagen und verwandelte jede Frau in einen bunten Schmetterling. Klassisches Karaoke ließen wir uns natürlich auch nicht entgehen und so trällerten wir uns einen Abend lang unsere Stimmen heiser. Nicht fehlen im Programm durfte der heilige Berg und UN-

Kalligrafie-Workshop an der Wakayamasiritsu High School.







Buddha auf einem der schönsten Friedhöfe weltweit (UNESCO-Weltkulturerbe) am heilige Berg Koyasan (links). Das Wakayama Castle (oben) ist Aushängeschild für die japanische Architektur.



ESCO-Weltkulturerbe Koyasan und so bestaunten wir ehrfurchtsvoll jahrhundertealte Gräber und Schreine. Ein weiteres Highlight war sicherlich die Übernachtung in einem buddhistischen Tempel, der Waisenkinder beherbergt. Dort bekamen wir außerdem eine Einführung in die Samurai-Schwertkunst.

*„Die ÖJAB-Reise war eine ganz besondere Erfahrung durch den regen Austausch mit den Einheimischen und den besonderen Orten und Menschen, die wir kennenlernen durften.“ (Julian Körner)*

*„Die Reise nach Japan war für mich etwas ganz Beeindruckendes. Ich habe innige Freundschaften geschlossen und viele unbekannte Seiten Japans gesehen. An einem Tag übernachteten wir in einem Tempel, der Waisenkinder aufnimmt und gleich darauf schliefen wir in einem Luxushotel.“ (Chiara Höbert)*

Die japanische Gastfreundschaft hautnah zu spüren bekamen wir an dem Wochenende mit unseren Gastfamilien. Auf kreativste Weise mussten wir die Sprachbarrieren überbrücken und erhielten einen Eindruck vom Alltag in japanischen Familien. Ganz nach dem Motto „das Beste kommt zum Schluss“ verbrachten wir unsere letzten zwei Tage in der wunderschönen Kaiserstadt Kyoto.

*Japan hat alles zu bieten, was das Herz begehrt: Zum einen malerische Berge und unberührte Natur, zum anderen traumhafte Strände und lebhaftes Großstädte. Ich habe gelernt, so ziemlich alles mit Stäbchen zu essen, habe die Dankes-Formel „Arigato gozai masu“ bald in Dauerschleife aufgesagt und verbeuge mich teilweise heute noch reflexartig zur Begrüßung.“ (Verena Grubner)*

Wir danken Toyota Frey Austria für die Unterstützung dieses Jugendaustauschprogramms mit Japan im Jahr 2018! ▲

Daniela Schuh



Die süßesten Früchte wachsen in Japan und sind besonders gut zu teilen.



Richtig beten im buddhistischen Tempel will gelernt sein (oben).

Gruppenfoto mit dem Bürgermeister von Wakayama und seinem Vice-Chairman (unten). Japanischer Schwertkampf (links).





# Heimplätze für ein Jahr

## Stipendien in der ÖJAB

Wie jedes Jahr wurden auch 2018 fünf Stipendien unter den interessierten Studierenden vergeben. Hier lesen Sie, wer in den Genuss gekommen ist, was man als Förderung erhält, wann ausgezeichnet wurde und wer sich für ein Stipendium 2019 bewerben kann.



**Name:** Dr. Rudolf Kirchschräger-Stipendium der ÖJAB

**Benannt nach** dem bedeutenden österreichischen Bundespräsidenten (1974 bis 1986), aktiven Unterstützer und Schirmherrn der ÖJAB.

**Bedingungen:** Österreichische/r Studierende/r im ÖJAB-Haus Dr. Rudolf Kirchschräger, soziale Bedürftigkeit und sehr guter Studienerfolg.

**Inhalt:** Kostenloser Heimplatz für das vergangene Studienjahr.

**Verliehen an** Martina JOHAM, am 13.4. 2018.

**Verliehen durch** ÖJAB-Ehrenpräsident Eduard Schüssler im Beisein von Walter Kirchschräger, ÖJAB-Mitarbeiterin Martina Steinbauer und Heimleiter Coco Akdedian.



**Name:** Dr. Josef Pühringer-Stipendium der ÖJAB

**Benannt nach** dem ehemaligen oberösterreichischen Landeshauptmann und Ehrenmitglied der ÖJAB.

**Bedingungen:** Oberösterreichische/r Studierende/r im ÖJAB-Haus Salzburg in Salzburg, soziale Bedürftigkeit und sehr guter Studienerfolg.

**Inhalt:** Kostenloser Heimplatz für das vergangene Studienjahr.

**Verliehen an** Christine DRACK, am 11.7.2018.

**Verliehen durch** Altlandeshauptmann Josef Pühringer im Beisein von ÖJAB-Geschäftsführerin Monika Schüssler und Heimleiterin Tijana Maksimovic.

Die ÖJAB vergibt jedes Jahr neue Stipendien. Sei auch du dabei und bewirb dich!



**Name:** Huawei-Stipendium

**Benannt nach** dem Stifter dieses Stipendiums, Huawei, einem der weltweit führenden Hersteller von Telekommunikationslösungen.

**Bedingungen:** Studierende/r in einem ÖJAB-Wohnheim, Studienerfolg, dringenden finanzieller Bedarf, Aufsatz über Smartphone-Nutzung.

**Inhalt:** Jeweils ein kostenloser Heimplatz für das kommende Studienjahr.

**Verliehen an** Valerie QUADE, Pavel FILIPPOV, Sandro KIPIANI.

**Verliehen durch:** Die persönliche Verleihung folgt erst nach Redaktionsschluss.



**Name:** Liese Prokop-Stipendium der ÖJAB

**Benannt nach** der langjährigen, früh verstorbenen niederösterreichischen Landeshauptmann-Stellvertreterin, die auch ÖJAB-Ehrenmitglied war.

**Bedingungen:** StudentInnen aus Niederösterreich, die in einem ÖJAB-Haus wohnen, sich mindestens im 3. Semester ihres Studiums befinden, einen positiven Studienerfolg nachweisen können und sozial bedürftig sind.

**Inhalt:** Kostenloser Heimplatz für das vergangene Studienjahr.

**Verliehen an** Robert STINAUER, am 25.7.2018.

**Verliehen durch** Bildungslandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister im Beisein von ÖJAB-Geschäftsführerin Monika Schüssler, Heimleiterin Tanja Pöckl, Theo Zeh und Gunnar Prokop.



**Name:** Hans Niessl-Stipendium der ÖJAB

**Benannt nach** nach dem burgenländischen Landeshauptmann und Ehrenmitglied der ÖJAB.

**Bedingungen:** StudentInnen aus dem Burgenland, die in einem ÖJAB-Haus wohnen, sich mindestens im 3. Semester ihres Studiums befinden, einen positiven Studienerfolg nachweisen können und sozial bedürftig sind.

**Inhalt:** Jeweils ein kostenloser Heimplatz für das kommende Studienjahr.

**Verliehen an** Bernd BAUER, am 18.7.2018.

**Verliehen durch** Landesrat Norbert Darabos im Beisein von ÖJAB-Geschäftsführerin Monika Schüssler, ÖJAB-Präsident Wilhelm Perkowitsch und Heimleiter Markus Gimpl.

# Neuer Weg, um den Lehrabschluss nachzuholen

## Prüfungsvorbereitung in den BPI-Werkstätten



Ein neues Projekt in Wien ermöglicht Jugendlichen und Erwachsenen, einen Lehrabschluss mit praktischer Prüfungsvorbereitung nachzuholen. Derzeit wird dies für die Lehrberufe Spenglerei, Metallbearbeitung, Metall- und Elektrotechnik angeboten.

Viele Handwerker mit jahrelanger Berufserfahrung haben keine österreichische Lehrabschlussprüfung. Zum Beispiel sind sie früh in den Beruf eingestiegen und haben eine Lehre abgebrochen, die Prüfung nicht bestanden, die Lehrausbildung nicht begonnen, oder sie absolvierten einen Abschluss im Ausland, welcher in Österreich nicht anerkannt wird.

Am BPI der ÖJAB – Ausbildungszentrum in 1120 Wien findet der Vorbereitungsunterricht zur Lehrabschlussprüfung in Werkstätten und Werkstättenlaboren statt. Das Ziel dabei: statt Schulbank drücken praxisnaher Werkstättenunterricht.

Die Vorbereitung ist modular, das heißt, jeder Teilnehmer / jede Teilnehmerin besucht nur jene Module, die er/sie tatsächlich braucht. Auf die persönliche Lebenssituation und den Berufsalltag der TeilnehmerInnen wird Rücksicht genommen. Mit Vorbereitungsstunden an Abenden und Wochenenden kann innerhalb eines halben Jahres die Lehrabschlussprüfung positiv absolviert werden.

Dank individueller Förderprogramme z.B. vom waff – Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds und der Arbeiterkammer – sind die Kosten für den Vorbereitungslehrgang und die Prüfung für jeden leistbar. Je nach Lebenssituation ist eine Förderung der gesamten Kosten möglich.

*„Wir wollen erreichen, dass Menschen für ihre berufliche Leistung auch eine formale Anerkennung und eine angemessene Entlohnung erhalten. Weiters soll die Möglichkeit einer beruflichen Weiterentwicklung gegeben sein.“  
(BPI-Bereichsleiter Ernst Traindt)*

Für TeilnehmerInnen mit nicht deutscher Muttersprache werden begleitend Deutschkurse angeboten. In einem Kompetenzzentrum unterstützt das BPI der ÖJAB dabei, die Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen zu erreichen.

Jedes Jahr unterstützt die ÖJAB jährlich 2.000 Jugendliche und Erwachsene auf ihrem Bildungsweg und qualifiziert sie für den Arbeitsmarkt. ▲

Karoline Messner

Beratung und Anmeldung:  
Tel: 01 8107382-11  
E-Mail: [office@bpi.ac.at](mailto:office@bpi.ac.at)





# In Memoriam

## Erich Dungal

Am 10. September 2018 ist unser ordentliches Mitglied und früherer Vizepräsident OSR Dir. i.R. Erich Dungal im 88. Lebensjahr gestorben. In den 1950er und 1960er Jahren hat er als Erziehungsleiter im Jungarbeiterdorf Hochleiten die damalige ÖJAB maßgeblich geprägt. Anfang der 1970er Jahre war er Mitglied des ÖJAB-Präsidiums, widmete sich in weiterer Folge jedoch seiner Tätigkeit als Direktor einer Schule für Menschen mit Behinderungen in Mödling.

Am 20. September 2018 bot uns eine Messfeier in der Pfarrkirche Südstadt Gelegenheit, Abschied zu nehmen. Die Beisetzung erfolgte danach im engsten Familienkreis.

„Seine positive Lebenseinstellung und seine große Kraft und Geduld in schweren Zeiten werden für uns immer Vorbild sein“, schrieben seine Familienangehörigen in der Todesnachricht. Dem schließt sich die ÖJAB vollinhaltlich an.

Wir werden Erich Dungal ein würdiges Andenken bewahren. ▲

Wilhelm Perkowitsch



## Erwin Bogner

Erwin Bogner war seit 2004 im ÖJAB-HausarbeiterInnen-Team tätig und hat in fast allen ÖJAB-Einrichtungen seine Pinselstriche hinterlassen. Er verstarb am Samstag dem 16. Juni 2018 im Krankenhaus zum Göttlichen Heiland im Alter von nur 52 Jahren, nachdem er dreieinhalb Jahre tapfer gegen seine Krebserkrankung angekämpft hatte. Erwin Bogner war ein genauer und geschickter Mitarbeiter, glühender Rapidfan und stand seinen KollegInnen und vor allem seiner Familie stets zur Seite.

Er wurde am 26. Juni 2018 am Friedhof Hernals beerdigt.

Wir drücken seiner Familie und seinen Freunden unser Beileid aus! ▲

Harald Pöckl

## ÖSD-Prüfungstermine / ÖSD exam dates 2018

nächste Termine / next dates

**Fr, 05.10.2018 – Wien**  
**Mi, 28.11.2018 – Mödling**  
**Fr, 30.11.2018 – Wien**

Stufen / Levels: A1-C1

Gebühr / Fee: ab / from 99–150 €  
 Kosten variieren je nach Stufe / costs vary between levels

Standorte: BPI der ÖJAB, Längenfeldgasse 27A, 1120 Wien  
 ABZ Mödling, Dr. Bruno Buchwieser Gasse 1, 2340 Mödling

Jetzt anmelden!  
 Register now!



Information & Registration:

[www.oejab.at](http://www.oejab.at)  
[learngerman@oejab.at](mailto:learngerman@oejab.at)  
 +43 1 810 73 82-17



# Theatertauglich?

## Von einer Improtruppe, die auszog, Theater zu spielen

Ende 2016 entstand die Improvisationsgruppe „Tjatakuppen“ im ÖJAB-Haus Salzburg in Wien. Heute, keine zwei Jahre später, darf sie zwei Theaterstücke ihr Eigen nennen. Dies ist ihre Story.

### Es war einmal...

November 2016, ein Zettel hing am schwarzen Brett des ÖJAB-Hauses Salzburg in Wien. Man konnte lesen: „Lust auf Impro? Dann schau nächsten Samstag vorbei!“ Was als ein Geistesprodukt der StudentInnen Julia Bernegger und Sebastian Goditsch begann, entwickelte sich innerhalb von wenigen Wochen in eine circa fünfzehnköpfige Gruppe enthusiastischer StudentInnen. Die Samstagabende wurden mit Improvisationstheaterübungen und viel Spaß, sowohl bei den Teilhabenden, als auch bei der einen oder anderen gelegentlichen ZuschauerIn, ausgefüllt. Motiviert von all diesen Samstagen kam schon bald das zweite große Projekt ins Rollen: eine Theateraufführung.

Das für uns damals ausgesprochen surreale Vorhaben, ein eigenes Theaterstück zu schreiben, zu inszenieren und zu organisieren, konnte durch das hohe Engagement der Mitglieder wahr gemacht werden. Nur drei Monate später, im Juni 2017, durfte unser Werk in zwei Aufführungen im ÖJAB-Haus Salzburg genossen werden.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Eine Komödie voller Intrigen, Musikinszenierungen und der einen oder anderen etwaigen, (versehentlichen?) politischen Anspielung traf auf tosenden Applaus und rundum positives Feedback.

### Take Two

Beflügelt von dem großen Anklang, entschied sich die Theatergruppe das Projekt im nächsten Wintersemester voller Elan wieder aufzunehmen. Die Gruppe wuchs und mit ihr der Wille, unsere schauspielerischen Grenzen ein weiteres Mal auszutesten und zu überschreiten. Wir hatten ein klares Ziel: Im Frühsommer musste ein Stück auf der Bühne zu sehen sein! Um sich von dem vorangegangenen Stück abzuheben, entschlossen wir uns für ein ernsteres Thema. Es bildeten sich Gruppen für die Regie, das Drehbuch, die Organisation und das Bühnenbild. So konnte jeder tiefgreifende Erfahrungen im jeweiligen Interessensfeld sammeln und der große Tag der Aufführung rückte mit unheimlicher Schnelligkeit näher.

Die Aufführung lockte viele ZuschauerInnen an.



Das Drehbuch war bald fertig. Zwei Gefangene mussten sich ihrem Dilemma stellen und entscheiden ob, sie gegeneinander aussagen wollen. Den in Mikroökonomie/Mathematik bewanderten LeserInnen mag dieses Beispiel bekannt vorkommen. So wie in diversen Theorien wies die Entscheidung der Protagonisten folgenschwere Konsequenzen auf. Ob es der optimale Entschluss war, lag am Urteil der ZuschauerIn.

Jetzt hieß es nur noch proben, proben, proben. Aber wer denkt, dass eine Probe primär aus monotonem Text-





Die Truppe von „Tjatakuppen“ posiert auf der Bühne im ÖJAB-Haus Johannesgasse.

lernen besteht, der irrt! So durfte Vincent Kurz nicht nur an einem Karate-Crashkurs von unserem Schwarzgürtel und Protagonisten Johannes Brötzner teilhaben, sondern musste in weiterer Folge auf der Bühne im wahrsten Sinne des Wortes tausend Tode sterben.

### Vorhang auf

Die Aufführung fand am 26. und 27. Mai 2018 im ÖJAB-Haus Johannesgasse in Wien statt, einem ehemaligen Ursulinenkloster. Das sowohl zum Ambiente passende, als auch fürs Stück essentielle Nonnenkostüm wurde am Tag der Generalprobe geliefert; der Haken: Die Internetseite, von der dieses Kostüm bestellt wurde, pries besagtes Gewand als perfekt für nicht theateraugliche Rollenspiele an; also hieß es her mit Nadel und Zwirn und ran ans Einkeuschern! Dank unserer Meisterschneiderin Wei Guo konnte dies im Handumdrehen geschehen. Keine Minute zu früh, denn das Publikum war schon eingetroffen und nahm Platz. Jetzt hieß es Vorhang auf und gespannt warten, wie es den Gästen gefällt.

Es war ein voller Erfolg! Besonderen Anklang fanden, neben unserem Lieblingspolizisten Hubert Koizar, die Darstellung der Rückblenden des Protagonisten und die Inszenierung der Verhöre durch Sabrina Schauer. Am zweiten Tag unserer Aufführung war dann der Andrang gar so groß, dass nicht nur der Boden als improvisierter Sitzplatz dienen durfte, nein, manchen blieb gar der Eintritt aufgrund des Platzmangels verwehrt!

Beflügelt von diesem Erfolg und der Lust nach mehr Theater, arbeiten wir schon heute an einem neuen selbstinszenierten Theaterstück und freuen uns darauf, es nächsten Frühsommer präsentieren zu dürfen! ▲

Florian Jakobitsch

Folgt uns auf Instagram:  
@tjatakuppen

# Hilfe für Flüchtlinge in Wien

## Zwei sehr erfolgreiche Bildungsprogramme am BPI der ÖJAB gehen in die Verlängerung

Die beiden geförderten Bildungsprogramme „BBE Kompetenzzentrum zur beruflichen Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen“ und „Start Wien Flüchtlinge – Integration ab Tag 1“ Alphabetisierung, Basisbildung und Deutschkurse, blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück und freuen sich auf Fortsetzung.

### Das BBE Kompetenzzentrum zur beruflichen Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen:

Das BBE Kompetenzzentrum zur beruflichen Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen des BPI der ÖJAB ist darauf konzipiert, Personen mit Migrationshintergrund zu fördern und zu unterstützen, um ihre bisherigen Ausbildungen und beruflichen Erfahrungen in Österreich anzuerkennen und sie dadurch auch für eine qualifizierte Beschäftigung nutzbar zu machen.

Das Kompetenzzentrum erreicht dies durch ein spezielles kompetenzorientiertes berufliches Assessment-Center, in dem neben den sozialen Kompetenzen vor allem die fachlichen und methodischen Kompetenzen getestet werden. Anhand der vorliegenden Ergebnisse des Assessment-Centers und dem aktuellen Bedarf des österreichischen Arbeitsmarktes (Bedarfserhebung unter anderem in enger Zusammenarbeit mit dem Service für Unternehmen des AMS), erstellt das Kompetenzzentrum eine individuelle persönliche Expertise in Form eines Zeugnisses über die vorhandenen Qualifikationen und einen evtl. vorhandenen „Gap“, also eine Differenz zwischen den mitgebrachten Kenntnissen, Erfahrungen und Fähigkeiten und dem Bedarf heimischer Betriebe.

Anhand dieser Expertise wird es den Fördergebern auch ermöglicht, einerseits vorhandene Kursplätze effizienter und zielgerichteter zu befüllen und andererseits punktgenaue und bedarfsorientierte Ausbildungen für eventuell erforderliche Anpassungsqualifizierungen zu ermitteln und zu beauftragen.

Der Erfolg am BPI der ÖJAB für das erste Halbjahr 2018 kann sich sehen lassen. Bisher konnte 316 Personen eine Hilfestellung geboten werden, davon haben 102 Personen das Assessment-Center absolviert und auch individuelle Expertisen erhalten. Für das ganze Jahr 2018 sollten 160 Expertisen ausgestellt werden, dieses Ziel wird bei weitem übertroffen werden. Ein toller Erfolg! Zusätzlich konnte auch eine hohe Vermittlungsquote in berufliche Aus- und Weiterbildungen durch bedarfsorientierte und zielgerichtete Empfehlungen erreicht werden.

Für AbsolventInnen des BBE Kompetenzzentrums werden seit heuer auch zusätzlich Wiener Qualifikationspässe ausgestellt. Eine Komponente dieses Qualifikationspasses ist, das berufliche Entwicklungsziel für Personen mit maximalem Pflichtschulabschluss und für Personen, deren Ausbildung im Ausland nicht mehr als zehn Jahre zurückliegt, genau zu definieren und auch zu dokumentieren. Bisher wurden Wien-weit von ca. 2000 vorgeschlagenen Ausbildungen und ausgestellten Qualifikationspässen bereits 140 Ausbildungen positiv abgeschlossen. Zukünftig soll die Qualität noch verbessert werden und der Erfahrungsaustausch mit den BeraterInnen intensiviert werden. Das BPI der ÖJAB ist an diesem Erfolgsergebnis maßgeblich beteiligt.

Das BBE Kompetenzzentrum des BPI der ÖJAB ist eine kompetente Drehscheibe für Personen mit Migrationshintergrund und aller arbeitsmarktpolitischen Akteure für die Erreichung eines in Österreich anerkannten Lehrabschlusses.

**Dieses Projekt wird vom AMS gefördert.**







Im „Tag 1“- Kurs.



Kursleiterin Andrea Charlotte Bock und ihre Schützlinge mit Erfolgszertifikat.

## Start Wien Flüchtlinge – Integration ab Tag 1

Das erste Projektlaufjahr „Start Wien Flüchtlinge – Integration ab Tag 1“ Alphabetisierung, Basisbildung und Deutschkurse ist nun erfolgreich zu Ende gegangen und das Verlängerungsjahr hat bereits begonnen. Es wurde tolle Arbeit geleistet. Alle waren an einer reibungslosen und unkomplizierten Projektdurchführung sowie an Lösungsflexibilität interessiert.

Die Erfolge am BPI der ÖJAB können sich durchaus sehen lassen. Von 336 AbsolventInnen liegen die Erfolgsquoten beim ÖSD (Österreichisches Sprachdiplom) für ÖSD A2 bei 75,61% positiven Prüfungen und 12,20% Teilerfolgen und für ÖSD B1 bei 58,72% positiven Prüfungen und 20,93% Teilerfolgen, somit konnten die Vorgaben der Auftraggeber erfüllt werden.

Diese erfreulichen Ergebnisse sind das Resultat von lernwilligen und motivierten KursteilnehmerInnen sowie einem engagierten Team aller am Projekt „Start Wien Flüchtlinge – Integration ab Tag 1“ Beteiligten. Sowohl von den Auftraggebern (Fonds Soziales Wien und waff) als auch der Leadpartnerin VHS Wien sowie der Wiener Bildungsdrehscheibe – die für die Zubuchung unserer KursteilnehmerInnen zuständig ist – wurde dem BPI der ÖJAB für diesen Einsatz und diese Leistung großes Lob zugesprochen.

Für das neue Projektlaufjahr sind die Prüfungsanforderungen für das Deutsch-Sprachniveau zwar gestiegen, da auch noch ein zusätzlicher Prüfungsteil zum Werte- und Orientierungswissen hinzukommt, dennoch versuchen das BPI-Team und alle TeilnehmerInnen die angestrebten Kursziele mit großem Engagement auch in Zukunft zu erreichen. ▲

Karoline Messner

**Dieses Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und vom Fonds Soziales Wien (FSW) finanziert und in Kooperation mit dem Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff) umgesetzt.**



## German language courses for ÖJAB residents

Our education center, BPI der ÖJAB, offers special German language semester courses for levels A1, A2, B1 and B2 - with the option of taking the ÖSD exam.

**Date:**  
March - June  
October - January

**2 times per week (Mon, Wed)**  
levels A1 + A2: 4 pm - 5.50 pm  
levels B1 + B2: 6 pm - 7.50 pm

**total of 50 teaching units**

**Location:**  
BPI der ÖJAB  
Längengasse 27/A, 2nd floor  
1120 Vienna

We offer experienced trainers and an ideal learning environment in small groups with a maximum of 18 participants.

Information and registration:  
[www.oejab.at](http://www.oejab.at)  
E-mail: [learngerman@oejab.at](mailto:learngerman@oejab.at)  
Telephone: +43 1 810 73 82 - 11



I can...  
continue my  
education!



Kompetenz seit 1968

**EDUCATION PERSPECTIVE**  
German language  
courses for ÖJAB  
residents with the option  
of taking the ÖSD exam  
**INTEGRATION**



# EUropa durch Austausch erleben

## Neue Kulturen erleben, Sprachen lernen, Horizont erweitern – die ÖJAB und internationale Zusammenarbeit

Regelmäßig nehmen HeimbewohnerInnen und MitarbeiterInnen der ÖJAB an europäischen Bildungsprojekten teil, oder es kommen junge Menschen aus den EU-Projekten in ÖJAB-Wohnhäusern unter. Dieser Artikel stellt einige Austausch- und Bildungs-Programme vor und lässt die Reisenden zu Wort kommen.

*„My first experience with collaboration in an Erasmus+ project I can only describe as something unforgettable and priceless. (...) My internship was a job in the human resources department in the head office of the Austrian organization ÖJAB. (...) They gave me a lot of new knowledge and told me some of their own experiences which are going to help me a lot forward in my life. (...) I would repeat the internship with the Erasmus + project of course, because it was an amazing experience overall and would recommend it to everybody.“ (Karin Zahradnik)*

*“I’ve always wanted to go abroad for more than a week. That’s why I decided to apply for Erasmus+. (...) I worked in a myNext summer hostel. (...) I think I gained a lot of new experiences. I have improved my English and German and met a lot of new people. Being able to take part in Erasmus+ in Vienna was incredible and I hope I will be able to be a part of it again next year.“ (Tinkara Končan)*

### Incomings:

#### Mobilna Presernova: Slowenien

**Wann:** 24. Juni bis 13. Juli 2018.  
**Wer:** Zehn Schülerinnen der Wirtschaftsschule „Ekonomska šola“ aus Ljubljana.  
**Wo:** In verschiedenen ÖJAB-Einrichtungen in Wien.  
**Ziel:** Das theoretische Wissen mit praktischen Erfahrungen verbinden und die sozialen Fertigkeiten stärken.



Die jungen und engagierten Schülerinnen aus Slowenien.

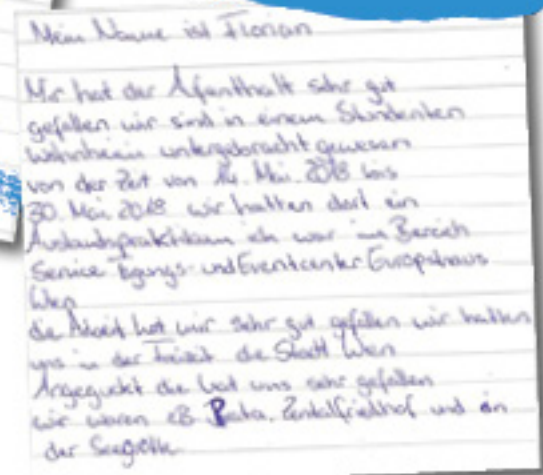


#### Perspektive Europa 2018

**Wann:** 11. Mai bis 1. Juni 2018.  
**Wer:** Sieben TeilnehmerInnen mit Lernschwierigkeiten aus Deutschland.  
**Wo:** In verschiedenen ÖJAB-Einrichtungen in Wien.  
**Ziel:** Erste Auslandserfahrung sammeln und die erlernten Berufe in Österreich kennenlernen.



Maik Burow



Florian Kurzhals





TeilnehmerInnen der Training Session von „Involve“: erfolgreiche Kommunikation zwischen Mentoren, Freiwilligen und Organisation

„Die Projektreise nach Velenje war eine große Herausforderung für mich, da ich alleine die ÖJAB / Österreich vertrat. Doch dadurch ergab sich der Vorteil, dass ich offener für die anderen TeilnehmerInnen war und mehr auf sie zugeing. So lernten wir einander besser kennen. Der Fokus wurde auf ein Kommunikationstraining gesetzt, bei dem wir über empathisches Zuhören und gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg lernten. Es wurde viel geübt, zugehört und ausgiebig gelacht, wenn es uns die „Sprache“ verschlug. (...) Velenje ist eine junge, dynamische Stadt und unsere slowenischen KollegInnen waren ausgezeichnete Gastgeber.“ (Michaela Logar, ÖJAB-Haus Neumargareten)

## Outgoings

### Involve – Training

**Wann:** 19. bis 21. Juni 2018.

**Wer:** Koordinatorin für ehrenamtliche MitarbeiterInnen des ÖJAB-Haus Neumargareten und TeilnehmerInnen aus zehn europäischen Projektpartnerländern.

**Wo:** Velenje, Slowenien.

**Ziel:** Vermittlung von Soft Skills in der Freiwilligenarbeit durch nicht formale Bildungsaktivitäten.



### Volunteers 4 All – Training

**Wann:** 12. bis 18. August 2018.

**Wer:** Sechs ÖJAB-VertreterInnen und weitere TeilnehmerInnen aus drei Ländern.

**Wo:** Bansko, Bulgarien.

**Ziel:** Austausch praktischer Erfahrung in der Jugendarbeit mit und für MigrantInnen in Europa. Analyse der Nutzung von sozialen Medien.



Gruppenfoto der TeilnehmerInnen des Trainings „Volunteers4All“.

„Volunteers 4 All war für mich eine großartige Möglichkeit neue Orte, neue Kenntnisse und neue Leute kennenzulernen. Noch nie zuvor sind komplett Fremde in so kurzer Zeit zu engen Freunden geworden. In dieser einen Woche haben wir zusammen gelacht, gespielt und am Ende traurig Abschied genommen. Solch eine Erfahrung kann ich jedem wärmstens empfehlen!“ (Julian Bieder)

Fortsetzung: bitte umblättern.

Fortsetzung: EUropa durch Austausch erleben.

*„Das Projekt in Bansko war ein wirklich tolles Erlebnis. Ich habe ohne Erwartungen daran teilgenommen, da dies mein erstes Erasmus+ Projekt war und ich wurde mehr als positiv überrascht. (...) Alles in allem hat mich dieses Erasmus+ Projekt wirklich in jeder Hinsicht inspiriert und positiv beeinflusst. Danke dafür!“*  
(Dominik Wind)

## Radical Online Education – Training

**Wann:** 24. bis 29. Juni 2018.  
**Wer:** Fünf ÖJAB-VertreterInnen und TeilnehmerInnen aus drei weiteren Ländern.  
**Wo:** Bansko, Bulgarien.  
**Ziel:** Potenzial digitaler Medien nutzen und Anzeichen von Radikalisierung bei Jugendlichen erkennen und interpretieren.



TeilnehmerInnen des Trainings „Radical Online Education.“



*„Thanks to ÖJAB, I was given the opportunity to participate in a project called “Radical Online Education” funded by the European Union. The project educated all involved on topics such as discrimination, racism and freedom of speech through interactive methods. Over-all the project was a good experience as it motivated me to take part in other similarly organized projects.“* (Fina Wurm)

*„My short trip to Bulgaria definitely was a life changing experience. I met people from all across the world, learned about new methods to engage youths and witnessed new cultural phenomena. My favorite parts of the course were the team building exercises, where we had to trust each other to succeed. (...) The debates we had between each other were eye-opening nevertheless!“* (Jakob Tschernutter)



Diskussionsrunde der TeilnehmerInnen in Orvieto.

**There are not two equal journeys that face the same path: act of resilience**

**Wann:** 30. Mai bis 6. Juni 2018.  
**Wer:** Zwei TeilnehmerInnen der ÖJAB und VertreterInnen von Organisationen aus sieben Ländern.  
**Wo:** Orvieto, Italien.  
**Ziel:** SozialarbeiterInnen, PädagogInnen und aktiven BürgerInnen neue Werkzeuge in die Hand geben, um Menschen zu unterstützen, die Opfer von Krieg und/oder sozialer Ausgrenzung sind.

*„It was a great experience. I’ve learnt a lot and I think I’m another person now. I can deal with problems more easily and communicate better with people. I’ve also experienced some funny and constructive activities, so I’m a more creative person now.“* (Kian Jenab)





„Der Animation-Workshop und generell die Teilnahme am Refugee Integration LAB waren eine großartige Erfahrung für mich. Bei den spannenden Workshop-Inhalten konnte ich meiner Kreativität freien Lauf lassen und auch die Zusammenarbeit mit tollen Menschen aus unterschiedlichen Ländern möchte ich nicht mehr missen.“  
(Melanie Hackl, BPI der ÖJAB)

„Während des Projektes Refugee Integration LAB nahm ich am Workshop Storytelling teil. Für mich war es sehr interessant verschiedene Tools vermittelt zu bekommen und in der Gruppe ein Rollenspiel zum Thema Integration zu schreiben.“ (Karina Fischer, BPI der ÖJAB)

„Die Teilnahme am „Refugee Integration LAB“ war spannend und motivierend. Es war schön zu sehen, wie junge Menschen aus ganz Europa mit Engagement und Kreativität daran arbeiten, das Zusammenleben von Flüchtlingen und Einheimischen zu verbessern. Die Gestaltung und Verwendung von Methoden wie Brettspielen kann dabei helfen, Integration und Migration erfahr- und vermittelbar zu machen.“ (Sonja Knoche, BPI der ÖJAB)

## Refugee Integration LAB – Training

**Wann:** 1. bis 9. Juli 2018.

**Wer:** Drei Mitarbeiterinnen der ÖJAB und TeilnehmerInnen aus neun Ländern.

**Wo:** Thessaloniki, Griechenland.

**Ziel:** Entwicklung neuer Instrumente und Methoden, um Flüchtlingen die Integration in neue Umgebungen zu ermöglichen und verschiedene Formen nicht formaler Bildung als Nachrichtenwerkzeug zu nutzen.



## Youth Social Act – Training

**Wann:** 8. bis 14. Juli 2018.

**Wer:** Elf Partner aus unterschiedlichen Ländern, Drei VertreterInnen der ÖJAB.

**Wo:** Larnaka, Zypern.

**Ziel:** Bewusstseinsschärfung, dass junge Menschen für Initiativen zur Förderung des sozialen Wandels wichtig sind und die Ausbildung von JugendarbeiterInnen fördern. [Δ](#)

Theresa Antl, Adriana Bassani



“On 7th of July 2018 I participated on an Erasmus+ Workshop called Youth Social Act, it was a great opportunity. I met a new country called Cyprus a small island full of history and historical places. This workshop brought me a lot of experiences, joy and friends. I’m really grateful to ÖJAB which supported me on terms of having this great opportunity.” (Husna Yosufi)

Die ÖJAB-VertreterInnen des Youth Social Act- Trainings in Zypern.



# Spotlights

## Besuch der OeAD-Delegation aus Finnland

Am 15. Mai 2018 besuchte eine finnische Delegation von der Tampere University of Applied Sciences das BPI der ÖJAB.

Auf Empfehlung des Sozialministeriums und des AMS Wien kamen Vesa Vuorinen (Lecturer Business Administration), Juha M. Tuominen (Lecturer International Business) und Jouko Luomi (Österreichische Referenzstelle für Qualität in der Berufsbildung des OeAD – Österreichischer Austauschdienst). Es wurden unter anderem das Leitbild und die Kooperationen der ÖJAB und die vielfältigen Aktivitäten des BPI der ÖJAB präsentiert.

Im Zuge des Besuches diskutierte man über die österreichischen Integrationsmaßnahmen und die Unterstützung von MigrantInnen, insbesondere deren Integration in den österreichischen Arbeitsmarkt. Ebenso erfolgte ein Austausch über zukünftige Kooperationsmöglichkeiten der Tampere University mit dem BPI der ÖJAB. Das Kompetenzzentrum zur beruflichen Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen wurde detailliert vorgestellt (Nähere Informationen siehe Seite 30) und Wissen zur Verbesserung der gesellschaftlichen und beruflichen Inklusion in Österreich vermittelt.

In anregender Diskussion wurde über die vielfältigen Europäischen Projekte und Kooperationen des BPI der ÖJAB gesprochen.

Zum Abschluss dieses Study Visits wurden die Gäste durch die Werkstätten geführt und erhielten einen guten Einblick in die verschiedensten beruflichen Aus- und Weiterbildungsprojekte und Kompetenzfeststellungsmöglichkeiten am BPI der ÖJAB – vor allem im Bereich Elektrotechnik.

Ein freundliches und gelungenes Treffen für alle TeilnehmerInnen. Vielleicht lässt sich bald ein weiteres Meeting zum vertiefenden Meinungsaustausch organisieren. ▲

Karoline Messner

## Workshop mit der Austrian UN Youth Delegate 2018

Am 10. Juli 2018 besuchte Natalie Haas, Austrian UN Youth Delegate, im Rahmen ihrer „Land der jungen Vielfalt – Österreich Tour“ das BPI der ÖJAB – Ausbildungszentrum Längenfeldgasse. In Begleitung von Ernst Traintdt, dem Bereichsleiter des BPI der ÖJAB, besichtigte die junge Salzburgerin die verschiedenen Werkstätten. Danach ging es an den Workshop zum Thema „UNO“ mit jungen Menschen (unter 25 Jahren) die sich am BPI in Ausbildung befinden – es war ein interessanter Mix aus TeilnehmerInnen an AMIF (Asyl-, Migration- und Integrationsfonds)-Kursen und Lehrlingen in der Überbetrieblichen Lehrausbildung (ÜBA). Gemeinsam erarbeitete man die Aufgaben und Ziele der Vereinten Nationen und es wurde lebhaft diskutiert. Gerade die Diskussion entwickelte sich durch den unterschiedlichen kulturellen Hintergrund besonders spannend.

Die besprochenen Themen und Anliegen der jungen Menschen wird Natalie Haas im Herbst bei der Generalversammlung der United Nations in New York zur Sprache bringen. ▲

Magdalena Priester





## Wie die jungen Leute den Sommer feiern!

Nicht nur die Temperaturen sorgten diesen Sommer für glühende Haut, auch die befeuerten Griller unterstützten die Erwärmung der ÖJAB-Häuser. „Jungen Leuten ist Freude und Ergötzen so vonnöten wie Essen und Trinken“ – wie Martin Luther gesagt haben soll – und da in der ÖJAB am besten weder Freude und Ergötzen NOCH Essen und Trinken zu kurz kommen sollen, fanden sage und schreibe fünf Sommer- und Grillfeste in ÖJAB-Studierenden- und Jugendwohnheimen statt:

Am 5. Juni startete der Reigen mit dem jährlichen Benefizhoffest des ÖJAB-Hauses Liesing sowie dem Sommergrillfest des ÖJAB-Hauses Salzburg (in Wien). Wie jedes Jahr gab es ein leckeres Grillbuffet, dessen Einnahmen an „Straßenkinder in Ouagadougou“ gespendet wurden. An beiden Standorten wurde gegessen, getrunken, gelacht, getanzt – einfach so richtig gefeiert. Alle haben sich köstlich amüsiert, besonders die Sommergäste aus den Vereinigten Staaten (in Liesing zu Gast).

Am 6. Juni lockte das legendäre „B3-Gartenfest“ (rund um das ÖJAB-Haus Burgenland 3 im 6. Wiener Bezirk) zahlreiche Gäste zu Bier (einige Fässer gesponsert von der Raiffeisen-Bank Burgenland), Blasmusik und burgenländischen Spezialitäten. Im ÖJAB-Haus Donauefeld wurde am 8. Juni im Garten gegrillt, gut 50 Studierende ließen es gemeinsam krachen und sich die Grillerei schmecken. Am 12. Juli zog das ÖJAB-Haus Mödling nach: Bei sehr entspannter Stimmung und bester Laune grillten BPI-SchülerInnen, MitarbeiterInnen, BewohnerInnen und auch die „UmF“ (Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge) zusammen im Garten. Die UmF waren mit einigen BewohnerInnen für die Musik und die Leckereien zuständig. Saucen, Salate und vieles mehr wurden von „Hermans“ (dem BPI-Betriebsküchenteam) bereitgestellt.

Wir bedanken uns bei allen, die mitgekocht, mitorganisiert und mitgefeiert haben! ▲

Magdalena Priester

## Das war der ÖJAB-Fußball-Cup 2018

Auch dieses Jahr lud die ÖJAB Ende Mai Jugendliche aus den Bereichen Studierende & Jugend und Bildung & Integration zum ÖJAB-Fußball-Cup am Gelände des ÖJAB-Europahauses Dr. Bruno Buchwieser ein.

Im „Waldparkstadion“ vor den Toren des Schlosses Miller-Aichholz fanden am 30. Mai bei strahlendem Sonnenschein und Grillerei die wohl wichtigsten Fußball-Turniere des Jahres 2018 statt. Während vormittags die Jugendlichen des BPI, der Produktionsschulen und des UMf-Bereichs „zauberten“, matchten sich am Nachmittag die BewohnerInnen der Jugend- und Studierendenwohnheime.

Im ÖJAB-Bildungs- & Integrations-Cup setzte sich schlussendlich das „Team Newcomer“ des ÖJAB-Hauses Mödling durch (am Foto in weiß). Das siegreiche Team rutschte durch eine kurzfristige Absage auch in das Starterfeld des ÖJAB-Studierenden-Cups und schaffte es bis ins packende Endspiel, das nach Gleichstand in der regulären Spielzeit, im Sieben-Meterschießen entschieden wurde. Dort setzte sich in Abwesenheit des Titelverteidigers (ÖJAB-Haus Niederösterreich 1) das gut eingespielte Team des ÖJAB-Hauses Burgenland 3 (am Foto in Gelb-Rot) knapp durch.

Danke den HelferInnen, SpielerInnen und Fans, die den Tag zu einem richtig gelungenen Fußballturnier werden ließen. Danke an das ÖJAB-Europahaus Dr. Bruno Buchwieser und sein Team für die Gastfreundschaft und Unterstützung. Gratulation den GewinnerInnen! ▲

Thomas Angster



# Spotlights

## #futurefactory

Am Dienstag, den 24. Juli 2018 besuchte das abz\*frauen-berufszentrum wien, Simmeringer Hauptstraße 154, 1110 Wien, das BPI der ÖJAB – Ausbildungszentrum Wien. Eine Gruppe von jungen Mädchen und drei Betreuerinnen freuten sich einen Einblick in die verschiedenen Werkstätten zu erhalten und kleinere Übungsstücke anfertigen zu dürfen. Nach einer freundlichen Begrüßung durch Bereichsleiter Ernst Traindt wurden die Mädchen in Gruppen eingeteilt und konnten so in den Bereichen Metallbearbeitung, Elektrotechnik, Glasbautechnik und Spenglerei einen kurzen Workshop absolvieren. Von den jeweiligen TrainerInnen erhielten sie eine erste Berufseinführung. Umfassendes Berufscoaching und die Vernetzung mit Frauen in technischen Berufen sind zentrale Ansatzpunkte.

Frauen in Handwerk und Technik (FiT Programm) zu fördern, ist ein Projekt des Arbeitsmarktservice Österreich, das seit 2006 unter anderem von AB-Z\*AUSTRIA durchgeführt wird.

Ziel dieses Programms ist es, Frauen die Möglichkeit zu bieten, eine Berufsausbildung im handwerklich-technischen Bereich zu absolvieren und einen erfolgreichen Berufseinstieg zu unterstützen. Motivierte Frauen, die bestens qualifiziert sind, freuen sich über einen neuen Arbeitsplatz. ▲

Karoline Messner

## Durchstarten in einem Lehrberuf

Der Verein Sprungbrett ist eine Beratungsstelle und ein Berufszentrum für Mädchen und junge Frauen, in der Hütteldorfer Str. 81b, in 1150 Wien. Sieben interessierte Mädchen mit ihren beiden Betreuerinnen besuchten am Freitag, den 27. Juli 2018 das BPI der ÖJAB – Ausbildungszentrum Wien. Sie konnten sich einen guten Einblick in unsere Glasbautechnik-Werkstätte verschaffen. Die Glaserei-Lehrlinge der Überbetrieblichen Berufsausbildung (ÜBA) präsentierten dabei mit Begeisterung ihre gerade in Bearbeitung stehenden Werkstücke. Die Mädchen konnten nach einer kurzen Einführung in die Geschichte des Glases und deren Verarbeitung, anschließend die verschiedensten Glas-techniken ausprobieren. Mit Hilfe und unter Anleitung unserer FachtrainerInnen entstanden die ersten geschickt selbst angefertigten Glasobjekte. Durchstarten in einem Lehrberuf, bei diesem Besuch konnten die Mädchen einen ersten Eindruck gewinnen. ▲

Karoline Messner



## Wie die SeniorInnen den Sommer feiern!

Traditionell wurde auch diesen Sommer in den Pflegewohnheimen der ÖJAB ordentlich gefeiert:

Das ÖJAB-Haus St. Franziskus in Güssing wurde zweimal zum Eissalon. Am 10. Juli und 14. August 2018 spendierten einmal Frau Menzel und einmal Frau Hasibar/Hoffmann „Eis für alle“. Die Bäckerei Wolf stellte die Kühlvitrine zur Verfügung und Heimleiterin Elisabeth Muhr bedankte sich im Namen der BewohnerInnen für die köstliche Erfrischung und den gemeinsamen Nachmittag. MitarbeiterInnen aus dem Pflegedienst servierten die Eisportionen in der Aula und auf den Zimmern.

Über 30 Grad und strahlenden Sonnenschein gab es beim Grillfest des ÖJAB-Hauses Neumargareten. Der Garten füllte sich mit BewohnerInnen und Gästen (Besucherrekord!) und der Duft der Grillspezialitäten verbreitete sich im ganzen Haus. Der „Steirerbua“ Gerry sorgte für tolle Stimmung und das Essen war köstlich. So genossen alle gemeinsam diesen gemütlichen Nachmittag bei guter Unterhaltung und vielen netten Begegnungen.

Im Gegensatz zum Grillfest in Neumargareten war das Sommerfest der ÖJAB-SeniorenInnenwohnanlage Aigen nicht vom Wetter gesegnet. Ausgerechnet am Festtag, dem 28. Juni 2018, schüttete es den lieben langen Tag wie aus den sprichwörtlichen Eimern. Es war also nicht möglich, den herrlichen Garten zu nutzen, und die zahlreich erschienenen BewohnerInnen und ihre Angehörigen mussten daher im Festsaal und in seinen „Vorräumlichkeiten“ bewirtet werden. Dank beispielhaften Einsatzes sämtlichen Personals gab es aber für alle einen gemütlichen Sitzplatz, an dem die gewohnt köstlichen Speisen genüsslich verzehrt werden konnten. Im Festsaal war sogar noch Raum für ausgelassenen Tanz. Es war wie immer ein gelungenes Fest! ▲

Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass diese Events wieder zu ausgelassenen Festen wurden!

Julius Potzmann / Mathilda PranjkoVIC / Gabriele Kindler

## Wieder ein musikalisches Jahr im ÖJAB-Haus Johannesgasse

Seit 2014 etabliert sich das ÖJAB-Haus Johannesgasse als Zentrum des musikalischen Geschehens in der ÖJAB. Höhepunkte im Jahr 2018 waren drei selbstorganisierte Benefizkonzerte der BewohnerInnen des Hauses. „Herzschlag des Frühlings“ hieß das Gesangskonzert von den Sopranistinnen Ekaterina Spivakovskaia und Mara Guseynova, sowie dem Pianisten Dmitry Myachin (16.4.2018). Der Hausliebling und HUAWEI-Stipendiat Dusan Sretovic organisierte gemeinsam mit Sara Restas einen romantischen Klavier- und Gesangsabend namens „Wir sind die Liebe“ (11.5.2018). Die Saison endete mit einem russisch-japanischen Klavierkonzert „From Vienna to Paris and Budapest“ (22.6.2018). Es spielten die preisgekrönten PianistInnen Alexey Sychev und Junna Iwasaki (Foto links). Der Erlös aller Konzerte kam dem ÖJAB-Projekt „Straßenkinder von Ouagadougou“ zugute. ▲

Aleksandar Rudic

# Terminvorschau

Folklore, Gospel & More – Benefizkonzert

**Montag, 1. Oktober; 19:00 Uhr**

Der australische Chor „New World Rythm“ unter der Leitung von Dirigentin Dani Jones tritt in der Spitalkirche Perchtoldsdorf auf und begeistert mit Musik von Afrika bis Australien. Eintritt frei! – freiwillige Spende zugunsten der „Straßenkinder in Ougadougou“.

**Eintritt:** Freie Spende zugunsten „Straßenkinder in Ougadougou“

**Ort:** Spitalkirche Perchtoldsdorf  
Wienergasse 29  
2380 Perchtoldsdorf

**Info:** 01 597 97 35 - 0 (Martina Steinbauer, Zentrale Geschäftsstelle der ÖJAB)

Benefizkammermusikabend der  
Johannessgasse Solisten

**Freitag, 5. Oktober; 19:00 Uhr**

Werke für Cello, Klavier und Streichtrio von Schubert, Richard Strauss, Beethoven, Tschaikovsky u.a. vorgetragen von Michelle Kutz (Geige), Samuel Mittag (Bratsche), Attilia Kiyoko Cernitori (Cello), Dusan Sretovic (Klavier).

**Eintritt:** Freie Spende zugunsten „Straßenkinder in Ougadougou“

**Ort:** ÖJAB-Haus Johannessgasse  
Johannessgasse 8  
1010 Wien

**Info:** js@johannessgassesolisten.com

Herbstfest in der ÖJAB-  
SeniorInnenwohnanlage Aigen

**Donnerstag, 11. Oktober; 15:30 Uhr**

Das Herbstfest im Festsaal bietet gute Unterhaltung, Speis und Trank sowie Live-Musik.

**Ort:** ÖJAB-SeniorInnenwohnanlage Aigen  
Aigner Straße 19  
5026 Salzburg

**Info:** 0662 64 82 58 (Rezeption)



P.b.b. Verlagspostamt, 1060 Wien; Zulassungsnummer GZ 02Z032243M

Ein-Jahresfeier der Produktionsschule  
ÖJAB – Bildung, Perspektive, Integration  
**Donnerstag, 11. Oktober; 13:30 Uhr**

Besichtigung kreativer Werkstücke und Informationen über Ziele und Erfolge. Alle BesucherInnen sind herzlich willkommen!

**Ort:** Produktionsschule ÖJAB – Bildung, Perspektive, Integration  
Längenfeldgasse 27B  
1120 Wien

**Info:** 01 890 23 14  
office\_pswien@oejab.at

Franziskuskirtag – 25 Jahre  
ÖJAB-Haus St. Franziskus

**Sonntag, 14. Oktober; 9:45 Uhr**

Mit Heiliger Messe, anschließendem Frühschoppen und Kirtagsmenü (Spanferkel und Mehlspeisen) mit Kirtagsmusi. Um 14:00 Uhr Auftritt der Volkstanzgruppe Glasing.

**Ort:** ÖJAB-Haus St. Franziskus  
Pater Anton Bruck-Weg 1  
7540 Güssing

**Info:** 03322 438 52 (Rezeption)

35 Jahre ÖJAB-Haus Neumargareten –  
Erntedankfest

**Mittwoch, 17. Oktober; 15:00 Uhr**

Intergeneratives Erntedankfest im Generationensaal mit Kindern des Kindergartens kindercompany, BewohnerInnen, ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, Angehörigen und FreundInnen des Hauses. Mit Spanferkel und LIVE-Kirtagsmusik.

**Ort:** ÖJAB-Haus Neumargareten  
Siebertgasse 21  
1120 Wien

**Info:** 01 815 21 77-0 (Mathilda Pranjkojic)

Heilige Messe für die ÖJAB

**Montag, 5. November; 18:00 Uhr**

Zelebriert von Dompfarrer Mag. Anton Faber in Gedenken an Dr. Bruno Buchwieser.

**Ort:** Dom zu St. Stephan  
1010 Wien

**Info:** 01 597 97 35 - 0 (Martina Steinbauer, Zentrale Geschäftsstelle der ÖJAB)



Falls Sie „Senf. Das ÖJAB-Magazin zum Mitreden“ nicht mehr per Post zugeschickt erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte per E-Mail an office@oejab.at oder telefonisch unter 01 597 97 35-0 mit.

alle Termine auch auf [www.oejab.at/termine](http://www.oejab.at/termine)